

Gewässerkundlicher Monatsbericht Januar 2026



Inhaltsverzeichnis

1	Meteorologische Situation	3
2	Hydrologische Situation.....	5
2.1	Oberirdischer Abfluss.....	5
2.2	Bodenwasserhaushalt.....	7
2.2.1	Lysimeterstation Brandis.....	7
2.2.2	Intensivmessflächen der Bodendauerbeobachtung	8
2.3	Grundwasser	9
2.4	Talsperren und Speicher.....	10
3	Abkürzungsverzeichnis.....	12

Anhang

Tabelle A-1: Niederschlag

Abbildung A-1: Monatliche Niederschlagssummen an ausgewählten Wetterstationen des DWD

Tabelle A-2: Hydrologie-Oberirdischer Abfluss

Abbildung A-2: Übersichtskarte mit ausgewählten Pegeln und Beschaffenheitsmessstellen

Abbildung A-3: Durchflussganglinien an ausgewählten Pegelstationen

Abbildung A-4: Wasserstands- und Durchflussganglinie der Elbe am Pegel Dresden

Tabelle A-3: Hydrologie-Grundwasser

Abbildung A-5: Übersichtskarte mit ausgewählten Grundwassermessstellen

Tabelle A-4: Prognosetabelle zur Inhaltsentwicklung von Talsperren und Speichern der LTV

Erläuterung A-1: Erläuterung zum Abschnitt 2.4 Talsperren und Speicher

Tabelle A-5: Wasserbeschaffenheit der Fließgewässer

Zum Titelbild: Pegel Niederbobritzsch an der Bobritzsch am 05.01.2026

1 Meteorologische Situation

Der Januar war in Sachsen deutlich zu trocken, zu kalt und sonnenscheinreich. Die Monatsmitteltemperatur betrug $-1,8^{\circ}\text{C}$ ($0,1^{\circ}\text{C}$)¹ und es war damit der erste zu kühle Januar seit 2017. Die Sonne schien 61,8 Stunden (56,2 Stunden)¹. Mit einem Gebietsniederschlag von nur 25,3 mm (54,4 mm)¹ lag die Monatssumme bei 47 % des vieljährigen Mittelwertes. Damit war der Monat Januar der dritte deutlich zu trockene Monat im Abflussjahr 2026.

Mit Beginn des Jahres 2026 blieb es in Sachsen überwiegend niederschlagsfrei, lediglich im Südwesten und im Südosten wurden geringe Niederschlagshöhen bis 3 mm gemessen. Ein Sturmtief über der Ostsee führte am 02.01. kühle Meeresluft nach Sachsen und es kam örtlich zu Niederschlägen bis 9 mm. Auch am 03.01. überquerten noch Ausläufer des Sturmtiefs Sachsen und vor allem in Nordsachsen wurden Niederschlagshöhen bis 7 mm registriert. Am 04.01. wurden örtlich noch sehr geringe Niederschläge um 1 mm gemessen und am 05.01. blieb es in Sachsen niederschlagsfrei. Ab Beginn des neuen Jahres fielen die Niederschläge bis ins Tiefland als Schnee und fast in ganz Sachsen bildete sich eine geschlossene Schneedecke. Bei frostigen Temperaturen blieb es am 06.01. und 07.01. niederschlagsfrei. Ein Tiefausläufer erreichte Sachsen am 08.01. und im Südwesten fiel örtlich bis zu 7 mm Niederschlag. Vor allem östlich der Elbe blieb es noch trocken. Ein Sturmtief überquerte Sachsen am 09.01. und sorgte für teils kräftige Schneefälle. Vor allem in den sächsischen Mittelgebirgen kamen in 24 Stunden teilweise 10 bis 15 cm Schnee dazu. Im Nordwesten von Sachsen regnete es dagegen und örtlich wurden Niederschlagshöhen bis 15 mm (Colditz 15,5 mm) registriert.

Am 10.01. zogen die Niederschläge nach Süden hin ab und nachfolgend wurde ein Tief wetterbestimmend, welches kalte Luft polaren Ursprungs nach Sachsen führte. Es fielen nur noch geringe Niederschläge bis 2 mm, im Norden von Sachsen blieb es meist trocken. Am 11.01. blieb es unter leichtem Zwischenhocheinfluss trocken. Atlantische Tiefausläufer erreichten Sachsen am 12.01. und führten deutlich mildere Luft heran. Vor allem in Südwestsachsen fielen Niederschläge bis 19 mm, während im Norden und Osten die Niederschlagshöhen meist unter 6 mm blieben. Aufgrund steigender Temperaturen setzte im Tiefland beginnend leichtes Tauwetter ein. Zur Mitte des Monats wurde unter Tiefdruckeinfluss milde und feuchtere Luft nach Mitteldeutschland geführt. Dabei gestaltet sich das Wetter wechselhaft. Vom 13.01. bis zum 15.01. wurden nur geringe Niederschläge von 2 mm bis 5 mm registriert. Aufgrund steigender Temperaturen setzte ab 14.01. Tauwetter bis ins obere Bergland ein. Im Tiefland und Hügelland taute die Schneedecke bis 16.01. vollständig ab. Bis zum 19.01. blieb es trocken.

Zu Beginn der dritten Monatsdekade gelangte am Rande eines Hochs über Lappland mit einer östlichen Strömung relativ trockene Kaltluft in die Region. Es herrschte meist leichter bis mäßiger Dauerfrost und es blieb niederschlagsfrei. Erst ab dem 25.01. änderte sich die Wetterlage und ein kleinräumiges Tiefdruckgebiet mit feuchter Luft zog von Süden kommend über Sachsen hinweg. Dabei fielen vor allem in den sächsischen Mittelgebirgen bis zu 16 mm, in Westsachsen bis 10 mm Niederschlag meist als Schnee. Aufgrund der niedrigen Temperaturen bildete sich in Westsachsen im Tiefland örtlich eine Schneedecke bis 8 cm, im Bergland wurden Schneehöhen bis zu 36 cm registriert. Am 26.01. schneite es in ganz Sachsen und es bildete sich auch im Tiefland wieder eine geschlossene Schneedecke. Die registrierten Niederschlagshöhen lagen meist unter 7 mm. Ein langsam nach Osten ziehendes Tiefdruckgebiet sorgte am 27.01. für geringe Niederschlagshöhen unter 2 mm. Am 28.01. verstärkte sich der Einfluss eines Hochs über Finnland. Mäßig kalte und bodennah feuchte Luft wurden wetterbestimmend. Geringe Niederschläge unter 2 mm fielen nur in den sächsischen Mittelgebirgen. Ansonsten blieb es niederschlagsfrei. Ein Tief über Norditalien sorgte auch in Sachsen am 29.01. für leichten Schneefall. Die gemessenen Niederschlagshöhen waren allerdings mit weniger als 7 mm gering. Ein Hochdruckgebiet über Skandinavien bestimmte das Wetter ab dem 30.01. und es blieb bis zum Monatsende in Sachsen trocken.

Am 31.01. wurde im unteren Bergland eine Schneedecke von 1 bis 10 cm, im mittleren Bergland von 7 bis 27 cm und im oberen Bergland von 20 bis 43 cm (Fichtelberg) registriert. Im Riesengebirge auf der Schneekoppe war die Schneedecke 57 cm hoch.

¹ Die in Klammern stehenden Werte sind jeweils die vieljährigen Mittelwerte für den Monat Januar der internationalen Referenzperiode 1991-2020.

An den ausgewerteten Stationen sind im Januar zwischen 34 % (Station Aue) und 73 % (Station Plauen) vom Normalwert des Niederschlages für den Monat Januar gefallen (siehe Tabelle A-1 im Anhang).

Abbildung 1 stellt für den Monat Januar die Verteilung der Monatssumme des Niederschlages und Abbildung 2 die Niederschlagssumme im Verhältnis zum vieljährigen Mittel der Reihe 1991 bis 2020 dar.

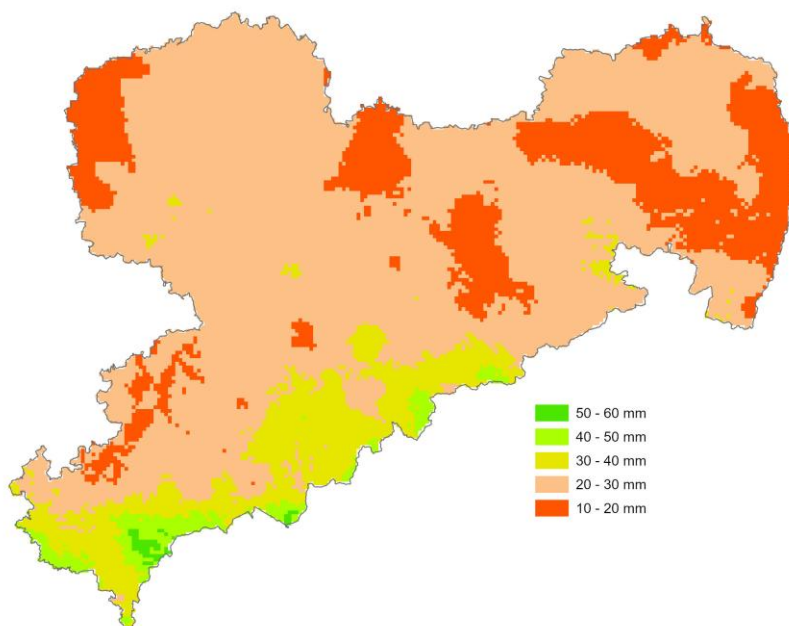


Abbildung 1: Aus interpolierten Stationsdaten abgeleitete Verteilung der Monatssumme des Niederschlages im Januar 2026, Datenquelle: DWD Climate Data Center (CDC)

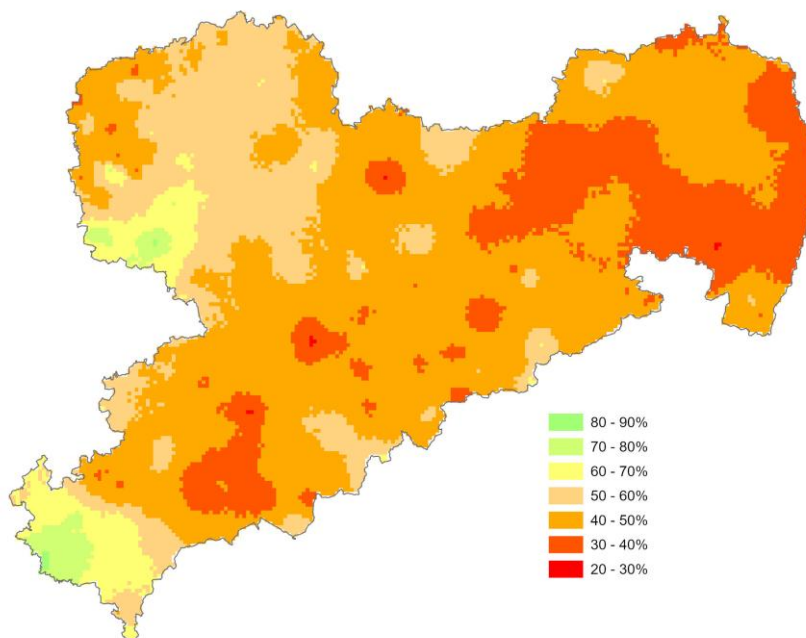


Abbildung 2: Niederschlagssumme im Monat Januar 2026 im Verhältnis zum vieljährigen Mittel der Reihe 1991 bis 2020, Datenquelle: DWD Climate Data Center (CDC)

Abbildung 2 zeigt, dass in großen Teilen Sachsens weniger als die Hälfte des Normalwertes des Januarniederschlages erreicht wurde. Vor allem in Ostsachsen aber auch häufig im Erzgebirge lagen die Niederschlagssummen unter 40 % des Normalwertes für Januar.

Die klimatische Wasserbilanz für Sachsen lag im Januar 2026 bei +20 mm (Abbildung 3) und damit markant unter dem für Januar zu erwartenden Wert von +52 mm (Bezugszeitraum 1991 bis 2020).

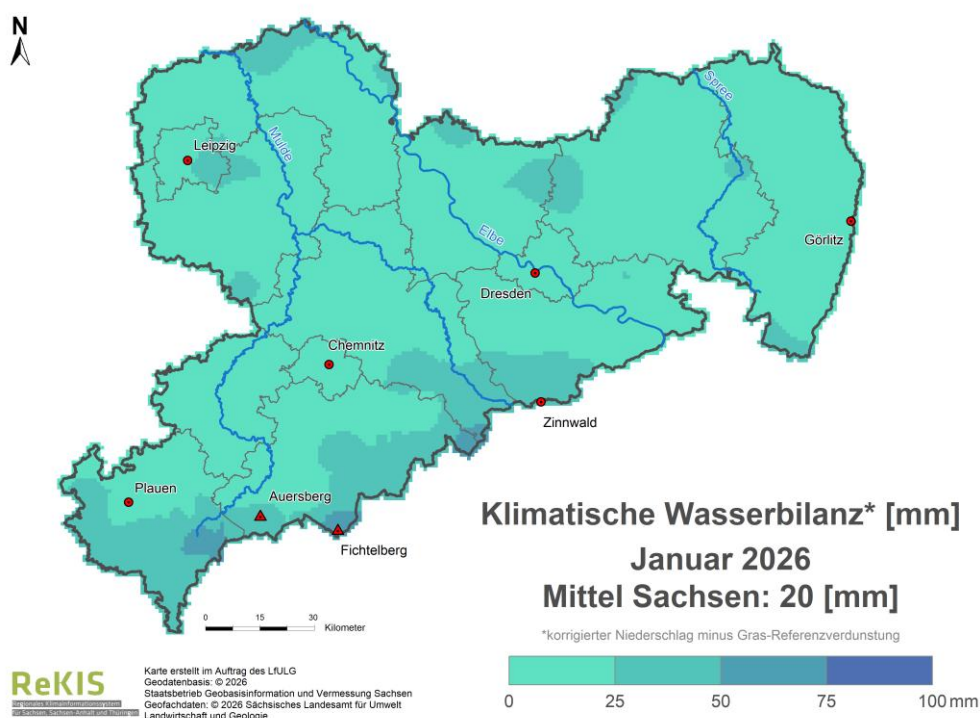


Abbildung 3: Klimatische Wasserbilanz für den Monat Januar 2026

In den Monaten April, Mai und Juni ist die klimatische Wasserbilanz meist negativ, da mehr Wasser verdunstet als in Form von Niederschlägen zugeführt wird. In den Monaten Juli und August ist die klimatische Wasserbilanz im vieljährigen Mittel nur leicht im positiven Bereich. Ab dem Monat September bis März ist diese positiv.

2 Hydrologische Situation

2.1 Oberirdischer Abfluss

Folgende **Tagesmittelwerte** der Durchflüsse wurden **zu Monatsbeginn** am 01.01. registriert:

Nebenflüsse der Oberen Elbe:	15	bis	50 % des MQ(Monat),
Nebenflüsse der Mittleren Elbe:	20	bis	30 % des MQ(Monat),
Schwarze Elster:	20	bis	35 % des MQ(Monat),
Mulde:	20	bis	35 % des MQ(Monat),
Weißer Elster:	20	bis	30 % des MQ(Monat),
Spree:	20	bis	40 % des MQ(Monat),
Lausitzer Neiße:	20	bis	40 % des MQ(Monat),
Elbe:	30	bis	40 % des MQ(Monat).

Zum Jahresbeginn waren aufgrund der geringen Niederschlagsmengen an allen sächsischen Pegeln langsam fallende bis gleichbleibende Durchflüsse zu beobachten. Auch die Niederschläge am 09.01. waren kaum abflusswirksam, da diese meist als Schnee fielen. Zahlreiche Pegel waren während der ersten Monatsdekade durch Eis beeinflusst, weshalb Wasserstandschwankungen nicht die tatsächliche Abflusssituation im Gewässer widerspiegeln.

Ab dem 12.01. setzte leichtes Tauwetter ein und die Wasserführung in den Fließgewässern stieg langsam an. Ab dem 14.01. schmolz mit steigenden Temperaturen deutlich über dem Gefrierpunkt der Schnee und auch teilweise das Eis in den Fließgewässern. Trotzdem waren die Pegel weiterhin meist eisbeeinflusst, sodass es nicht möglich war, sichere Durchflüsse aus den Wasserständen abzuleiten. Sinkende Temperaturen ab der Mitte des Monats verschärften zudem die Eissituation in den sächsischen Fließgewässern wieder und die Anzahl der eisbeeinflussten Pegel erhöhte sich bis zum Monatsende. Infolge der niedrigen Temperaturen fielen die Niederschläge überwiegend als Schnee und waren deshalb nicht abflussrelevant. Es ist deshalb davon auszugehen, dass sich die Abflusssituation in den Fließgewässern weiterhin auf einem niedrigen Niveau befand und die Durchflüsse unterhalb der monatsüblichen Durchflüsse wie Anfang des Monats lagen. Konkrete Aussagen sind derzeit nicht möglich, da die Auswertung der erfassten Wasserstände und die Ermittlung der Durchflüsse für den Monat Januar noch in Arbeit sind.

Die Durchflüsse der **sächsischen Elbepegel** bewegten sich zu Monatsbeginn zwischen 30 und 35 % des MQ(Januar) und verblieben mit leichten Schwankungen bis zur Monatsmitte in diesem Bereich. Danach stiegen diese auf 40 bis 45 % des MQ(Januar) leicht an.

Vom Wasserstraßen- und Schifffahrtsamt Elbe wurde ab dem 13.01. gemeldet, dass sich auf der Elbe ab Schöna in Richtung tschechische Grenze auf drei Kilometern eine geschlossene Eisdecke gebildet hat. Die Wasserstandschwankungen am Pegel Schöna spiegelten deshalb nicht die tatsächliche Abflusssituation wider. Auch auf dem tschechischen Elbeabschnitt oberhalb des Wehres Střekov stand das Eis. Seit dem 15.01. entspannte sich die Eissituation der Elbe zwischen Schöna und der deutsch-tschechischen Staatsgrenze und ein Großteil des aufgestauten Eises begann langsam abzufließen. Ab dem 18.01. verspernte das Eis hier nicht mehr die Elbe und die Schifffahrt war auf diesem Elbeabschnitt wieder möglich.

Die Abgabemenge aus der tschechischen Moldaukaskade wurde während des Berichtszeitraumes unverändert bei 35 m³/s gehalten.

Die Wasserstands- und Durchflusssganglinie für den Pegel Dresden vom 01.11.2025 bis zum 31.01.2026 zeigt die Abbildung A-4 im Anhang.

Von den wichtigsten sächsischen Pegeln (Abbildung A-2) sind die vieljährigen Monatswerte des Durchflusses im Vergleich zu den Beobachtungswerten im Januar 2026 im Anhang in der Tabelle A-2 und die Durchflusssganglinien in der Abbildung A-3 dargestellt.

Die Ergebnisse der monatlichen Beprobungen der Wasserbeschaffenheit für Januar 2026 sind für die sächsischen Hauptfließgewässer Elbe, Schwarze Elster, Freiburger, Zwickauer und Vereinigte Mulde sowie die Weiße Elster, Spree und Lausitzer Neiße in Tabelle A-5 im Anhang zusammengefasst.

2.2 Bodenwasserhaushalt

Informationen zum Bodenwasserhaushalt werden an der Lysimeterstation Brandis und an vier Intensivmessflächen der Bodendauerbeobachtung (BDF II) erfasst.

2.2.1 Lysimeterstation Brandis ²

Im Januar wurde in Brandis eine deutlich unterdurchschnittliche Niederschlagshöhe von 40 mm (Abweichung vom mehrjährigen Mittel 1991 bis 2020 von -10 mm) beobachtet. Die ermittelte Evapotranspiration fiel auf den untersuchten Böden mit Werten zwischen 10 und 11 mm homogen und monatstypisch aus.

Aufgrund des Niederschlagsüberschusses kam es auf allen Böden zu einer deutlichen Verringerung der Bodenwasserspeicherdefizite (Abbildung 4). Die Wurzelzonen der sehr leichten, leichten und mittleren Böden sind bis zur Feldkapazität aufgefüllt, so dass bereits eine Tiefenversickerung eingesetzt hat. Auf den schweren Böden werden weiterhin außergewöhnlich hohe Bodenwasserspeicherdefizite beobachtet, welche durch mehrjährige Effekte bedingt sind.

Auf keinem Boden war im Berichtsmonat ein relevantes Sickerwassergeschehen zu beobachten. Dies ist insbesondere für die sehr leichten und leichten Böden außergewöhnlich und ist gleichermaßen durch die geringen Winterniederschläge, als auch den Zwischenfruchtanbau bedingt. Auf den schweren Böden findet aufgrund der hohen Bodenwasserspeicherdefizite keine Sickerwasserbildung statt.

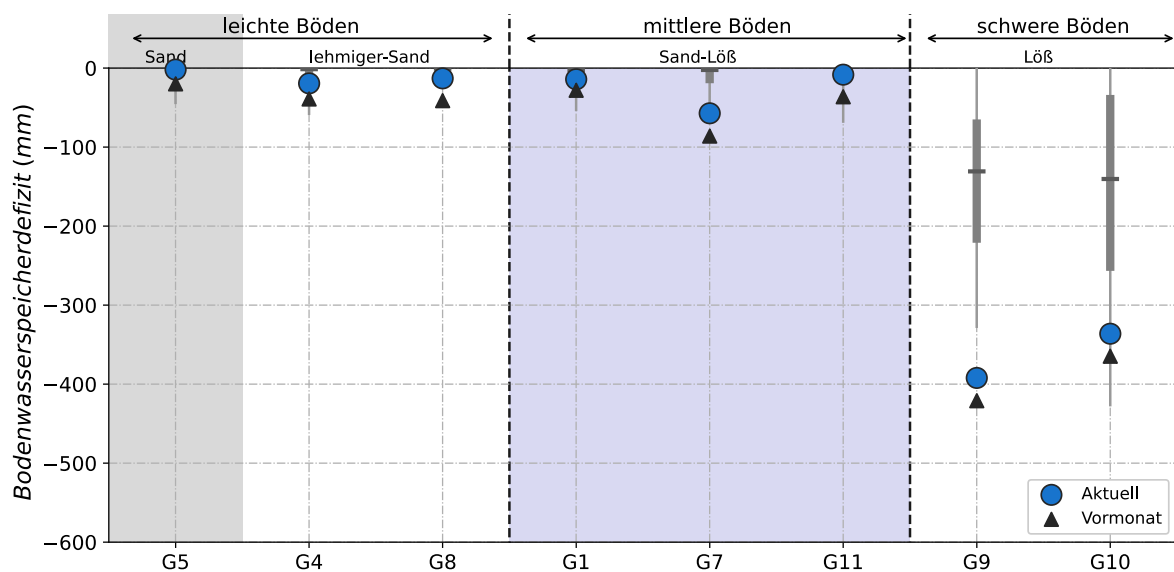


Abbildung 4: Ausschöpfung des Bodenwasserspeichers der Wurzelzonen der untersuchten Lysimetergruppen für Ende Januar 2025 (blauer Kreis) im Vergleich zum Vormonat (Dreieck) und der Beobachtung im Referenzzeitraum 1991 – 2020 (graue Boxplots: unteres Ende – Minimum, graue Box – 25 % und 75 % Perzentil, Strich – Median, oberes Ende – Maximum)

²In Brandis wird zwar eine große Bandbreite an Böden untersucht, welche durchaus das komplette hydrologische Spektrum abdeckt, dies aber unter sehr spezifischen klimatischen Randbedingungen und ebenso spezifischer Bewirtschaftung. In Brandis werden Böden von leichten Standorten (sandige Böden mit geringer Wasserhaltekapazität) bis schweren Standorten (feinkörnige Böden mit hoher Wasserhaltekapazität) unter landwirtschaftlicher Nutzung untersucht. Im Berichtsmonat stand auf den Lysimetern eine abgefrorene Zwischenfrucht Mischung.

2.2.2 Intensivmessflächen der Bodendauerbeobachtung³

Die Auffüllstände des Bodenwasserspeichers haben sich Anfang Februar 2026 an den zwei Stationen (Hilbersdorf und Köllitsch) im Bereich des normal feuchten Bodenzustands im Hauptwurzelraum von 0–60 cm Bodentiefe eingestellt (Abbildung 5). In Lippen füllte sich der Bodenwasserspeicher vollständig auf und ein nasser Bodenzustand war zu verzeichnen. Im Lössboden der BDF II Schmorren waren bis Ende Januar weiter sinkende Wasservorräte zu beobachten, die eine beginnende Austrocknung des Bodens anzeigen. An den BDF-Stationen Hilbersdorf und Lippen war im Januar 2026 kurzzeitig eine deutliche Auffüllung der Wasservorräte infolge eines Schneeschmelzereignisses zu beobachten. Sandige Böden können generell deutlich weniger Wasser im Wurzelraum speichern und reagieren schneller auf Bodenfeuchteschwankungen. Der absolute Wasservorrat im reinen Sandboden der BDF II Lippen betrug daher Anfang Februar bei einem Auffüllstand von 103 % etwa 58 l/m². Aufgrund des besseren Wasserhaltevermögens an den anderen Standorten sind die absolut gespeicherten Wasservorräte dort deutlich höher. Im sandig-lehmigen Boden in Hilbersdorf war trotz eines geringeren Auffüllstandes von 83 % deutlich mehr Wasser (88 l/m²) im Wurzelraum vorhanden. An der BDF II Köllitsch war bei einem Auffüllstand von aktuell 71 % etwa 87 l/m² gespeichert. Der Wasservorrat im Lössboden in Schmorren war nur zu 44 % aufgefüllt, was einer absolut verfügbaren Wassermenge von 67 l/m² im Wurzelraum (0–60 cm Tiefe) entspricht.

Tabelle 2: Bodenfeuchte (Stand: Anfang Februar 2026) in verschiedenen Bodentiefen und die Veränderung im Vergleich zum Vormonat an den vier BDF und die Monatssumme des Niederschlages an der BDF

BDF	Messtiefe (cm)	Bodenfeuchte (Vol.%)	Veränderung im Vergleich zum Vormonat	Niederschlag (mm)
Hilbersdorf	40	33	konstant	19
	80	32	konstant	
Köllitsch	40	25	sinkend	21
	55	30	konstant	
	100	16	konstant	
	140	24	konstant	
Schmorren	65	28	konstant	13
	145	30	konstant	
	165	22	sinkend	
Lippen	40	14	konstant	14
	110	8	konstant	
	150	14	steigend	

³ Die Intensivmessflächen BDF II erfassen die Bodenfeuchte in verschiedenen Böden mit spezifischer Bewirtschaftung und in unterschiedlichen Regionen Sachsens. Aus den gemessenen Bodenfeuchten und bodenphysikalischen Kennwerten wird für die vier BDF-II-Standorte der pflanzenverfügbare Wasservorrat im Wurzelraum und der aktuelle Auffüllstand des Bodenwasserspeichers abgeleitet. Eine detaillierte Beschreibung kann unter Informationen zur Bodenfeuchte abgerufen werden.

Die Auffüllstände des Bodenwasserspeichers lagen Anfang Februar 2026 an zwei Stationen (Hilbersdorf und Köllitsch) im Bereich des normal feuchten Bodenzustands im Hauptwurzelraum von 0 bis 60 cm Bodentiefe (Abbildung 5).

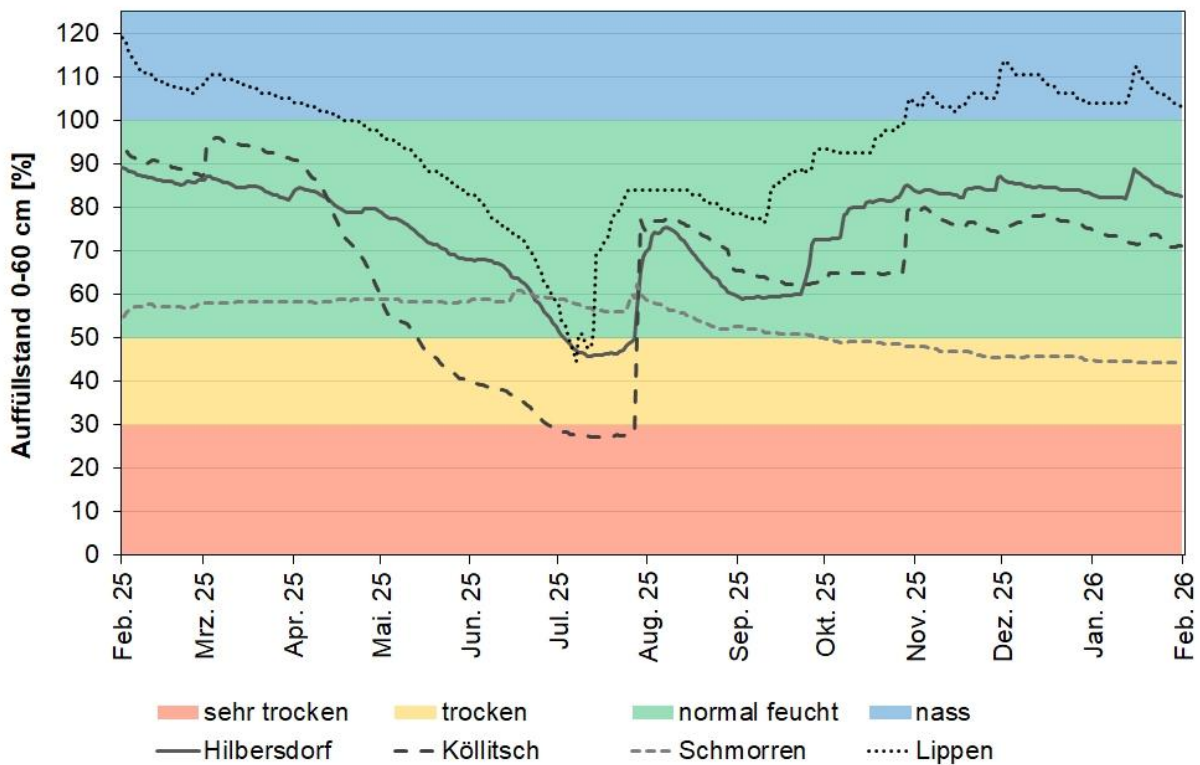


Abbildung 5: Auffüllstand des pflanzenverfügbaren Wasservorrates (= aktueller Wasservorrat / maximal möglicher Wasservorrat * 100) im effektiven Wurzelraum (WE) in % an den BDF-II-Stationen in den letzten 12 Monaten.

2.3 Grundwasser

Die Beobachtung der Grundwasserstände und Quellschüttungen erfolgt an mehreren hundert Grundwassermessstellen des Landesmessnetzes Grundwasser des Freistaates Sachsen, die im Internet unter [Grundwassermessstellen in iDA](#) einsehbar sind. Die aktuelle Grundwassersituation kann im Sächsischen Wasserportal unter [Grundwasserstände](#) abgerufen werden. Die ausgewählten Berichtsmessstellen (Abbildung A-5) geben einen Überblick zur aktuellen Grundwassersituation in Sachsen. Dazu werden naturraumbezogen ausgewählte Grundwassermessstellen betrachtet. Für die Ableitung der statistischen Kenngrößen, vieljähriger Mittelwert und Quantil, wird soweit möglich der 50-jährige Zeitraum 1971 – 2020 zugrunde gelegt.

Die Grundwasserstände an jeder Grundwassermessstelle resultieren aus den standörtlichen Bedingungen. Dazu gehören neben dem Grundwasserflurabstand, der Durchlässigkeit und Speicherfähigkeit des Bodens, der Landnutzung, dem Zustand der Vegetation und der Grundwasserströmung auch die lokale Niederschlagsmenge der zurückliegenden Monate. Grundwasserstände im obersten und untersten Quantilbereich werden als sehr hoch bzw. sehr niedrig und in den beiden anderen Quantilbereichen als hoch bzw. niedrig klassifiziert.

Nach den im landesweiten Mittel stagnierenden Grundwasserständen im Herbst zeigt sich bei überwiegend sehr niedrigen Grundwasserständen im Januar an 14 von 23 Berichtsmessstellen weiterhin eine sinkende Tendenz. Es besteht gegenüber vieljährigen mittleren Verhältnissen ein hohes und landesweit ausgeprägtes Grundwasserdefizit. Anhand der Berichtsmessstellen ergibt sich für Sachsen im Dezember folgendes räumliches Bild der Grundwassersituation:

- Sächsische Mittelgebirge (Festgestein): Im Vogtland und Erzgebirge zeigen die Grundwasserstände und Quellschüttungen im Januar eine sinkende Tendenz. Die Grundwasserstände liegen auf sehr niedrigem Niveau.
- Die drei Berichtsmessstellen der Sächsischen Schweiz, des Zittauer Gebirges und der Muskauer Heide wiesen aufgrund hoher Grundwasserflurabstände (17 bis 25 m unter Gelände) eine starke Dämpfung und Verzögerung der Grundwasserschwankungen auf. Alle drei Messstellen zeigten in der Vergangenheit einen Rückgang des Grundwasserstandes um mehrere Meter. Von einem historischen Tiefstand aus, zeigte die Messstelle Lückendorf von Februar bis Oktober 2024 einen Anstieg. Seit April 2025 weist der Grundwasserstand eine geringfügig sinkende Tendenz auf. Die Messstelle Zschand zeigte ab 2022 bis Januar 2025 eine steigende Tendenz des Grundwasserstandes, welcher danach wieder in einen geringfügigen Rückgang übergegangen ist. Neudorf hat einen bergbaubedingt stark abgesenkten Grundwasserstand, dessen seit Januar 2024 leicht steigende Tendenz ab Mai 2025 wieder in eine schwach sinkende Tendenz übergegangen ist.
- Im Mittelgebirgsvor- und Tiefland liegen die Grundwasserstände verbreitet auf sehr niedrigem Niveau. Fallende Tendenzen stellen die Regel dar. Bei einigen Grundwassermessstellen ist der Tiefpunkt des Jahres noch nicht durchschritten. Vom Lösshügelland bis zur Großenhainer Pflege erreichen die Grundwasserstände lokal Werte deutlich unterhalb der bisherigen historischen Tiefststände. An Berichtsmessstellen mit Elbnähe, der Lausitz sowie in Nordsachsen liegen die Grundwasserstände im Januar 2026 im Bereich der bisherigen historischen Tiefststände.

Hinweis: Weitere Details und Auswertungen sind zu finden unter <https://www.wasser.sachsen.de/grundwasserstaende.html>

2.4 Talsperren und Speicher

Die detaillierten Erläuterungen zu den Auswertungen in diesem Abschnitt sind der Erläuterung A-1 im Anhang zu entnehmen.

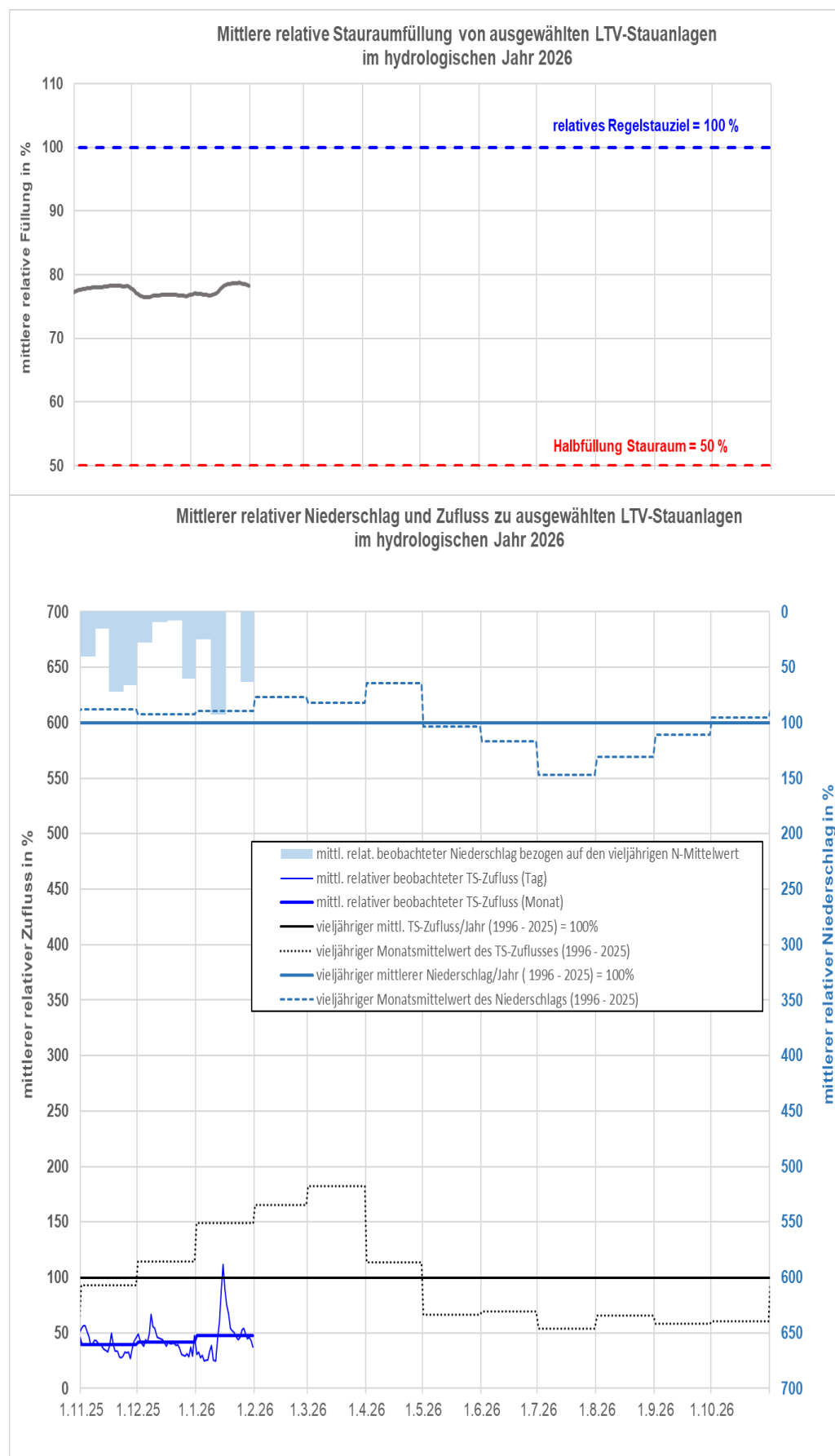
Im Januar werden die Niederschläge an den Stationen der Talsperren im Vergleich zu den vieljährigen Mittelwerten als unterdurchschnittlich eingeschätzt. Dabei erreichten die monatlichen Niederschlagssummen 51 % bis 100 % der vieljährigen Mittelwerte. Die Monatssummen der Niederschläge lagen dabei zwischen 23,6 mm (Talsperre Pöhl) und 75,2 mm (Talsperre Carlsfeld).

Im Januar betrug das Mittel der Unterschreitungswahrscheinlichkeiten aus allen unbeeinflussten Talsperrenzuflüssen 15,3 %. An den Stauanlagen traten Zuflüsse auf, die überwiegend stark unter dem vieljährigen Monatsmittelwert liegen. Die relativ höchsten mittleren Zuflüsse wurden an den Talsperren Muldenberg mit 0,173 m³/s und Werda mit 0,124 m³/s bei einer Unterschreitungswahrscheinlichkeit von 38 % bzw. 27 % registriert. Der relativ niedrigsten mittleren Zuflüsse wurden an den Talsperren Quitzdorf mit 0,328 m³/s und Schömbach mit 0,219 m³/s bei einer Unterschreitungswahrscheinlichkeit von 5,0 % registriert.

Am Monatsletzen betrug die mittlere Speicherfüllung der ausgewerteten Talsperren 82,7 %.

In der Abbildung 6 sind die mittlere relative Stauraumfüllung ausgewählter Stauanlagen, der relative mittlere Niederschlag sowie der relative mittlere monatliche Zufluss zu den Stauanlagen (gemäß Anlage A-4) seit Beginn des hydrologischen Jahres ab 01.11.2025 dargestellt. Es ist zu erkennen, dass seit Dezember 2024 die Zuflüsse zu den Stauanlagen die Abgaben kompensieren. Die Füllung der Stauanlagen zeigte im aktuellen Abflussjahr eine gleichbleibende Tendenz, die sich auch im Januar 2026 fortgesetzt hatte. Ende Januar lag die mittlere relative Stauraumfüllung der 12 ausgewerteten Stauanlagen bei ca. 82,7 %.

Abbildung 6: Gegenüberstellung der mittleren relativen Stauraumfüllung ausgewählter Stauanlagen, des relativ mittleren Niederschlages sowie des mittleren monatlichen Zuflusses zu den Stauanlagen vom 01.11.2025 bis zum 31.01.2026



3 Abkürzungsverzeichnis

ABF-ST	Abfiltrierbare Stoffe
AS	Alarmstufe
BDF	Bodendauerbeobachtungsflächen
BfUL	Betriebsgesellschaft für Umwelt und Landwirtschaft
CSB-U	Chemischer Sauerstoffbedarf-unfiltrierte Probe
DWD	Deutscher Wetterdienst
HHW bzw. HHQ	Äußerster Wasserstands- bzw. Durchflusswert, höchster bekannt gewordener Scheitelwert
HW bzw. HQ	Höchster Wasserstands- bzw. Durchflusswert gleichartiger Zeitabschnitte (Monat bzw. Jahr) in der betrachteten Zeitspanne (Beobachtungsreihe LTV)
LTV	Landestalsperrenverwaltung
MHW bzw. MHQ	Mittlerer höchster Wasserstands- bzw. Durchflusswert gleichartiger Zeitabschnitte (Monat bzw. Jahr) in der betrachteten Zeitspanne (Beobachtungsreihe)
MKZ	Messstellenkennziffer
MNW bzw. MNQ	Mittlerer niedrigster Wasserstands- bzw. Durchflusswert gleichartiger Zeitabschnitte (Monat bzw. Jahr) in der betrachteten Zeitspanne (Beobachtungsreihe)
MP	Messpunkt
MQ(Monat)	Mittlerer Durchflusswert des angegebenen Berichtsmonats
MW bzw. MQ	Mittlerer Wasserstands- bzw. Durchflusswert gleichartiger Zeitabschnitte (Monat bzw. Jahr) in der betrachteten Zeitspanne (Beobachtungsreihe)
NH ₄ -N	Ammonium-Stickstoff
NNW bzw. NNQ	Äußerster Wasserstands- bzw. Durchflusswert, niedrigster bekannt gewordener Tagesmittelwert
NO ₃ -N	Nitrat-Stickstoff
NW bzw. NQ	Niedrigster Wasserstands- bzw. Durchflusswert gleichartiger Zeitabschnitte (Monat bzw. Jahr) in der betrachteten Zeitspanne (Beobachtungsreihe)
O ₂	Sauerstoffgehalt des untersuchten Gewässers
Q	Durchfluss
TS	Talsperre
W	Wasserstand
ZS7 mH	Sauerstoffzehrung nach 7 Tagen

Anhang

Tabelle A-1: Niederschlag

Berichtsmonat: Januar 2026

Station	Niederschlagssumme 2026			Monatssumme			Schnee- höhe am Monats- ende
	Januar bis	Januar	Messw./ Normalw.	Januar			
	(kumulativ)			Normal- wert*	Mess- wert	Messw./ Normalw.	
	Normal- wert*	Mess- wert					
	in mm	in mm	in %	in mm	in mm	in %	in cm
Bertsdorf-Hörnitz	45	25	56	45	25	56	4
Görlitz	44	16	36	44	16	36	3
Bad Muskau	49	20	40	49	20	40	3
Aue	60	21	34	60	21	34	2
Chemnitz	48	23	48	48	23	48	5
Nossen	51	21	40	51	21	40	7
Marienberg	65	31	48	65	31	48	7
Lichtenhain-Mittelndorf	64	29	45	64	29	45	5
Zinnwald-Georgenfeld	83	41	50	83	41	50	26
Klitzschen bei Torgau	46	28	60	46	28	60	5
Hoyerswerda	45	21	46	45	21	46	1
Dresden-Klotzsche	42	16	38	42	16	38	5
Kubschütz, Kr. Bautzen	46	16	35	46	16	35	4
Leipzig/Halle	33	19	58	33	19	58	8
Plauen	37	27	73	37	27	73	7

* vieljährige Mittelwerte der internationalen Referenzperiode 1991-2020 für den jeweiligen Monat

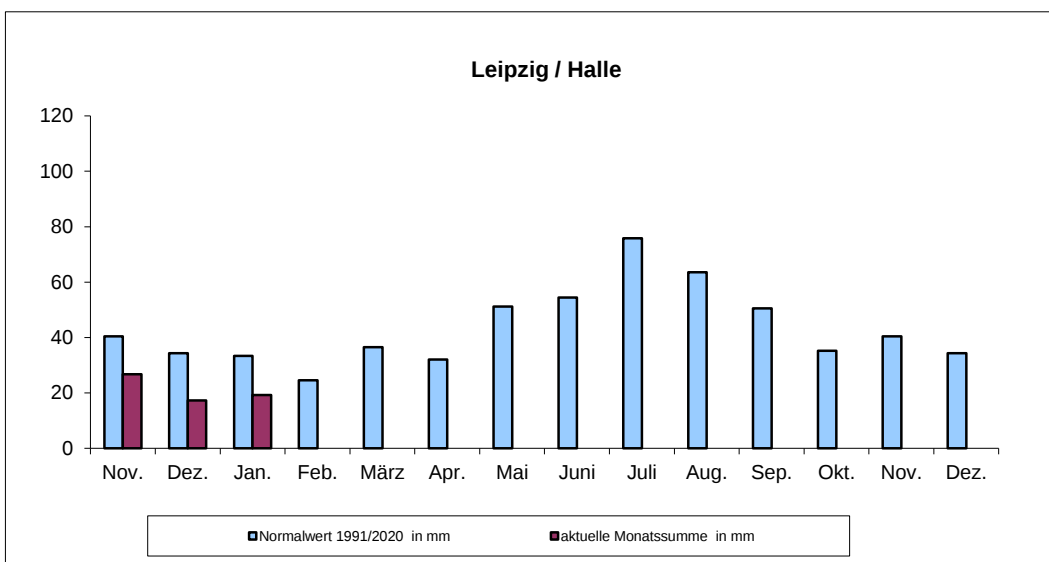
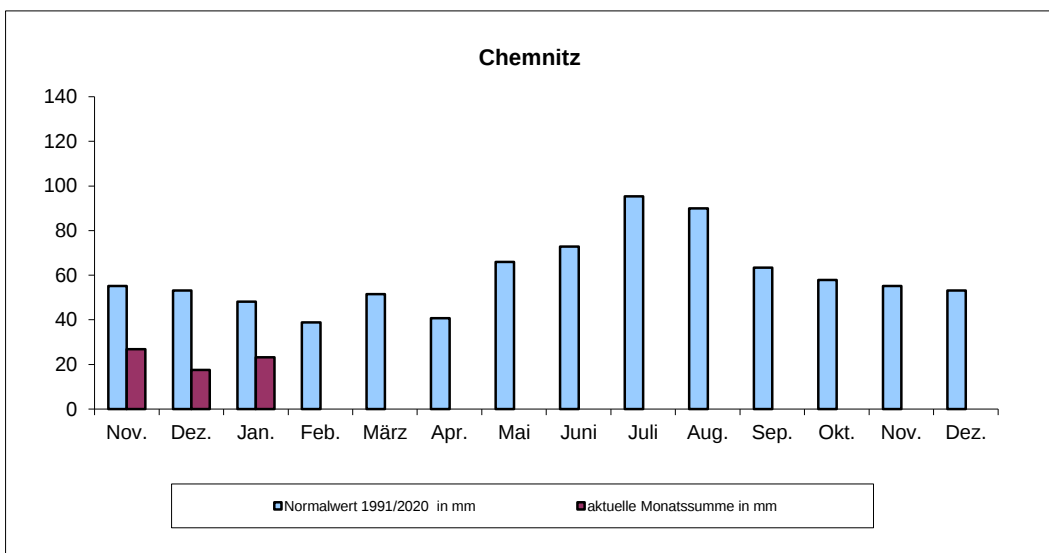
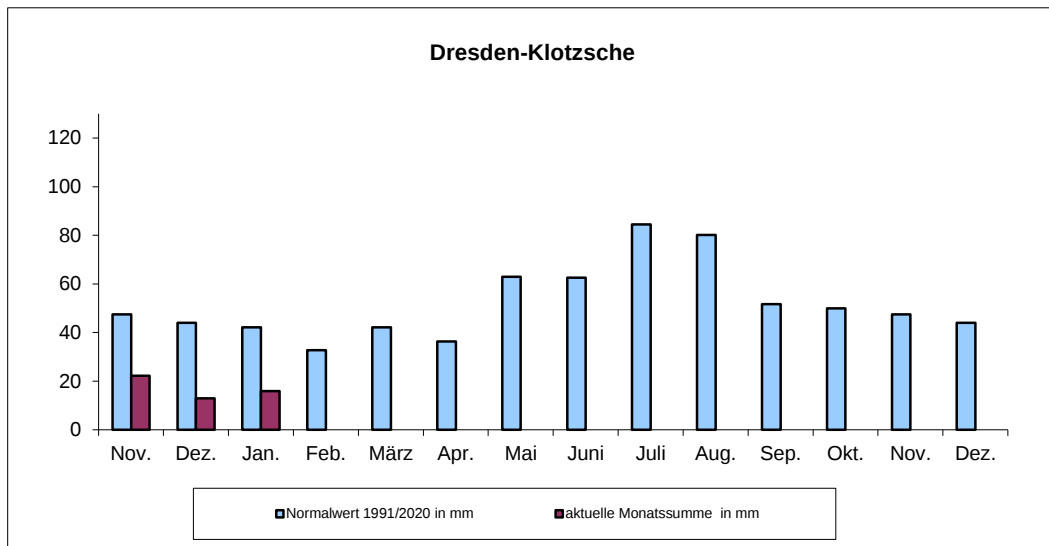


Abb. A-1: Monatliche Niederschlagssummen an ausgewählten Wetterstationen des DWD im hydrologischen Jahr und Kalenderjahr 2026

Tabelle A-2: Hydrologie-Oberirdischer Abfluss

Berichtsmonat Januar 2026

Flussgebiet Gewässer Pegel Jahresreihe	Hauptwerte mehrjährige		Beobachtungswerte Berichtsmonat				monatliche Hauptwerte Folgemonate			
	MNQ(a)	MNQ(1)	MQ	aktueller	MQ/MNQ(1)	MQ/MNQ(a)				
	MQ(a)	MQ(1)		Durchfluss	MQ/MQ(1)	MQ/MQ(a)				
	MHQ(a)	MHQ(1)		31.01.	MQ/MHQ(1)	MQ/MHQ(a)		Feb.	März	April
	in m³/s	in m³/s	in m³/s	in m³/s	in %	in %		in m³/s	in m³/s	in m³/s
Obere Elbe										
Elbe	113	228			57	115	MNQ	256	296	308
Dresden	320	381	130	140	34	41	MQ	411	501	471
1961/2020	1380	714			18	9	MHQ	712	912	727
Obere Elbe										
Kirnitzsch	0,621	1,04			87	146	MNQ	1,08	1,15	1,13
Kirnitzschtal	1,43	1,85	0,909	0,909*	49	64	MQ	1,83	1,99	1,76
1912/2020	14,2	6,12			15	6	MHQ	5,07	6,00	4,95
Obere Elbe										
Lachsbach	0,892	2,08			87	203	MNQ	2,34	2,60	2,59
Porschdorf 1	3,02	4,05	1,81	1,71*	45	60	MQ	4,15	4,72	3,99
1912/2020	31,6	15,1			12	6	MHQ	13,4	14,7	10,2
Obere Elbe										
Wesenitz	0,736	1,53			102	212	MNQ	1,66	1,75	1,64
Elbersdorf	2,13	2,85	1,56	0,978*	55	73	MQ	3,00	3,12	2,46
1921/2020	24,1	10,9			14	6	MHQ	11,2	9,82	6,12
Obere Elbe										
Müglitz	0,249	1,08			151	655	MNQ	1,24	1,79	2,02
Dohna	2,49	3,14	1,63	0,787*	52	65	MQ	3,16	4,56	4,25
1912/2020	39,4	11,4			14	4	MHQ	10,6	14,0	11,0
Obere Elbe										
Wilde Weißeritz	0,113	0,387			264	903	MNQ	0,402	0,620	0,831
Ammelsdorf	0,956	1,02	1,02	0,382*	100	107	MQ	1,04	1,64	1,85
1931/2020	12,8	4,02			25	8	MHQ	3,50	5,48	4,57
Obere Elbe										
Triebisch	0,037	0,218			49	286	MNQ	0,219	0,265	0,178
Herzogswalde 2	0,358	0,570	0,106	0,106*	19	30	MQ	0,569	0,678	0,409
1990/2020	8,36	2,40			4	1	MHQ	2,26	2,55	1,64
Mittlere Elbe										
Ketzerbach	0,179	0,488			49	134	MNQ	0,502	0,512	0,446
Piskowitz 2	0,594	0,819	0,240	0,144*	29	40	MQ	0,873	0,867	0,658
1971/2020	17,5	3,74			6	1	MHQ	4,25	5,27	2,63
Mittlere Elbe										
Döllnitz	0,306	0,652			50	107	MNQ	0,689	0,730	0,635
Merzdorf	0,887	1,22	0,326	0,274*	27	37	MQ	1,30	1,42	1,01
1912/2020	4,36	4,36			7	7	MHQ	4,37	4,90	3,00
Schwarze Elster										
Schwarze Elster	0,294	2,55			40	344	MNQ	2,37	2,49	1,64
Neuwiese	2,97	4,69	1,01	0,904*	22	34	MQ	4,38	4,74	3,21
1955/2020	21,9	12,2			8	5	MHQ	11,4	11,6	8,01
Schwarze Elster										
Klosterwasser	0,145	0,385			83	221	MNQ	0,396	0,407	0,317
Schönau	0,509	0,692	0,320	0,158*	46	63	MQ	0,703	0,699	0,489
1976/2020	6,19	2,85			11	5	MHQ	2,79	2,80	1,51
Schwarze Elster										
Hoyersw. Schwarzwasser	0,330	0,799			61	148	MNQ	0,825	0,831	0,704
Zescha	1,03	1,48	0,490	0,350*	33	48	MQ	1,44	1,47	1,08
1966/2020	11,1	5,89			8	4	MHQ	5,04	4,91	3,43
Schwarze Elster										
Große Röder	0,626	1,65			90	236	MNQ	1,81	1,81	1,54
Großdittmannsdorf	2,29	3,23	1,48	0,928*	46	65	MQ	3,23	3,44	2,57
1921/2020	26,8	12,6			12	6	MHQ	11,0	11,0	7,55

* Q-Werte sind Rohdaten und eisbeeinflusst

Tabelle A-2: Hydrologie-Oberirdischer Abfluss

Berichtsmonat Januar 2026

Flussgebiet Gewässer Pegel Jahresreihe	Hauptwerte mehrjährige		Beobachtungswerte Berichtsmonat				monatliche Hauptwerte Folgemonate			
	MNQ(a)	MNQ(1)	MQ	aktueller	MQ/MNQ(1)	MQ/MNQ(a)				
	MQ(a)	MQ(1)		Durchfluss	MQ/MQ(1)	MQ/MQ(a)				
	MHQ(a)	MHQ(1)		31.01.	MQ/MHQ(1)	MQ/MHQ(a)		Feb.	März	April
	in m³/s	in m³/s	in m³/s	in m³/s	in %	in %		in m³/s	in m³/s	in m³/s
Vereinigte Mulde										
Mulde	13,4	35,9			58	155	MNQ	39,6	50,3	53,6
Golzern 1	61,1	77,0	20,8	18,9*	27	34	MQ	77,1	96,0	94,2
1911/2020	521	216			10	4	MHQ	198	230	190
Zwickauer Mulde										
Zwickauer Mulde	3,21	7,48			135	315	MNQ	8,45	10,9	13,7
Zwickau-Pölbitz	14,2	15,0	10,1	5,52*	67	71	MQ	15,5	21,0	25,1
1928/2020	131	38,5			26	8	MHQ	36,2	49,2	52,1
Zwickauer Mulde										
Zwickauer Mulde	6,69	15,2			103	233	MNQ	16,1	20,1	22,3
Wechselburg 1	25,8	30,3	15,6	10,7*	51	60	MQ	29,5	37,2	38,7
1910/2020	222	85,6			18	7	MHQ	75,3	88,9	80,5
Zwickauer Mulde										
Schwarzwasser	1,35	3,02			79	176	MNQ	3,31	4,50	6,34
Aue 1	6,22	6,39	2,38	2,24*	37	38	MQ	6,21	9,03	11,9
1928/2020	66,9	21,0			11	4	MHQ	16,8	26,1	27,7
Zwickauer Mulde										
Chemnitz	0,655	2,20			150	504	MNQ	2,35	2,71	2,49
Chemnitz 1	4,04	5,58	3,30	2,32*	59	82	MQ	5,28	6,41	4,98
1918/2020	56,5	21,7			15	6	MHQ	18,9	21,3	15,0
Freiberger Mulde										
Freiberger Mulde	1,29	4,15			85	274	MNQ	4,69	5,70	5,50
Nossen 1	6,83	9,09	3,53	3,2*	39	52	MQ	9,46	11,9	10,2
1926/2020	71,9	27,2			13	5	MHQ	26,2	29,9	22,7
Freiberger Mulde										
Zschopau	1,61	4,22			249	652	MNQ	4,30	5,63	7,21
Hopfgarten	7,84	9,44	10,5	3,32*	111	134	MQ	8,83	12,5	13,5
1911/2020	79,8	32,1			33	13	MHQ	26,1	36,4	31,3
Freiberger Mulde										
Zschopau	3,76	12,3			111	362	MNQ	13,5	17,0	19,6
Lichtenwalde 1	21,5	27,3	13,6	9,87*	50	63	MQ	26,1	34,8	36,2
1910/2020	218	85,4			16	6	MHQ	72,2	94,6	78,4
Freiberger Mulde										
Flöha	1,73	5,05			136	396	MNQ	5,31	6,77	8,00
Borstendorf	9,00	10,7	6,85	3,21*	64	76	MQ	10,6	14,5	15,7
1929/2020	91,6	35,4			19	7	MHQ	29,5	40,8	35,5
Weißer Elster										
Weißer Elster	0,359	1,07			90	268	MNQ	1,22	1,53	1,62
Adorf 1	1,63	2,04	0,961	0,515*	47	59	MQ	2,08	2,82	2,62
1926/2020	14,2	5,59			17	7	MHQ	5,04	7,18	5,92
Weißer Elster										
Weißer Elster	4,92	12,1			51	125	MNQ	12,3	14,4	11,6
Kleindalzig	16,0	22,9	6,17	5,44*	27	39	MQ	21,6	26,7	20,2
1982/2020	107	47,7			13	6	MHQ	47,3	54,4	40,5
Weißer Elster										
Göltzsch	0,275	1,00			110	400	MNQ	1,12	1,38	1,35
Mylau	1,85	2,27	1,10	0,750*	48	59	MQ	2,29	2,96	2,57
1921/2020	25,3	7,29			15	4	MHQ	6,85	8,70	7,22
Weißer Elster										
Pleiße	2,95	4,88			51	85	MNQ	5,37	5,55	5,05
Böhlen 1	6,64	8,04	2,51	2,43*	31	38	MQ	8,74	9,26	7,72
1959/2020	37,4	17,7			14	7	MHQ	19,0	19,7	15,7

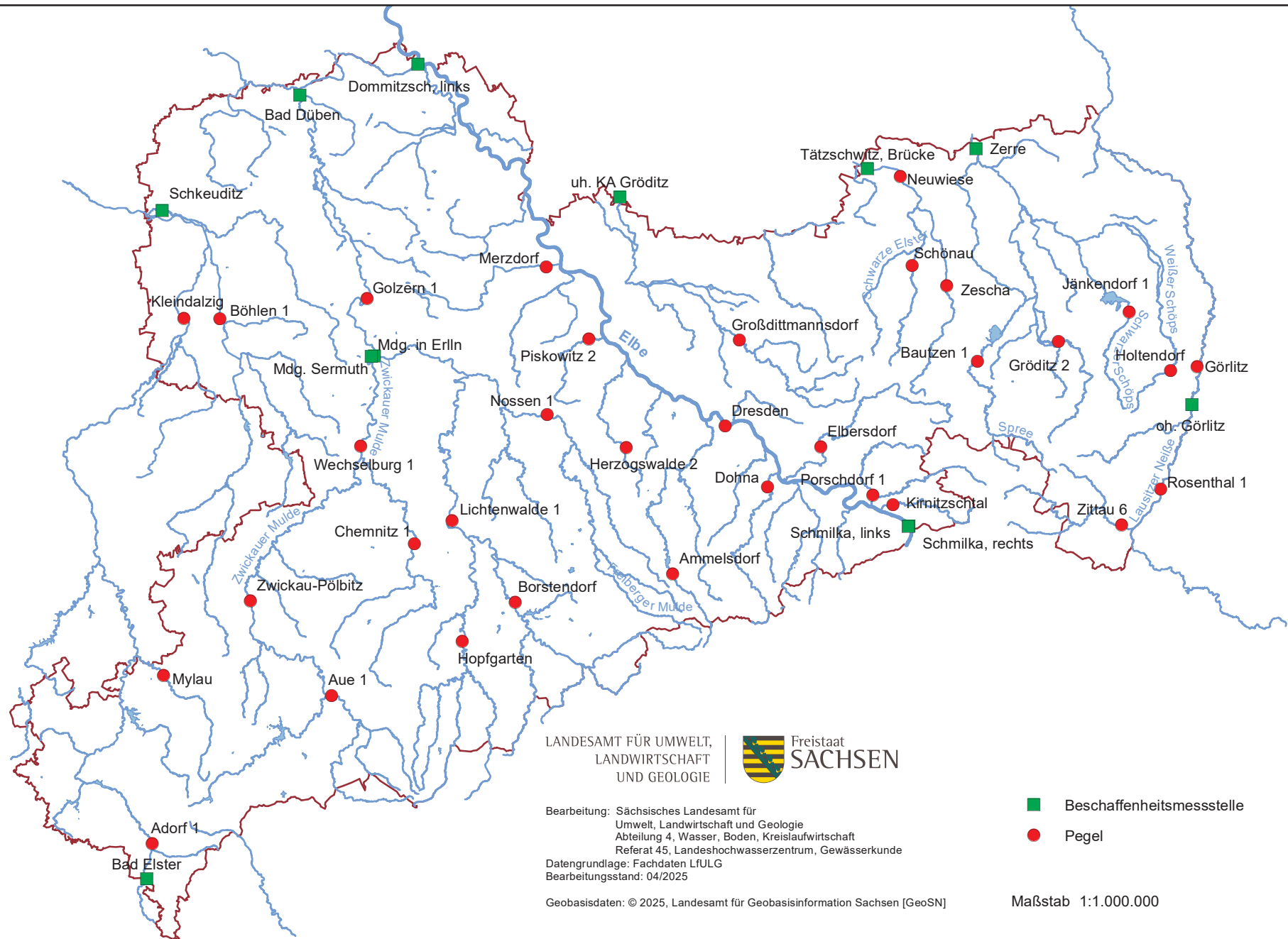
* Q-Werte sind Rohdaten und eisbeeinflusst

Tabelle A-2: Hydrologie-Oberirdischer Abfluss

Berichtsmonat Januar 2026

Flussgebiet Gewässer Pegel Jahresreihe	Hauptwerte mehrjährige		Beobachtungswerte Berichtsmonat				monatliche Hauptwerte Folgemonate			
	MNQ(a)	MNQ(1)	MQ	aktueller	MQ/MNQ(1)	MQ/MNQ(a)				
	MQ(a)	MQ(1)		Durchfluss	MQ/MQ(1)	MQ/MQ(a)				
	MHQ(a)	MHQ(1)		31.01.	MQ/MHQ(1)	MQ/MHQ(a)		Feb.	März	April
	in m³/s	in m³/s	in m³/s	in m³/s	in %	in %		in m³/s	in m³/s	in m³/s
Spree										
Spree	0,843	1,67			85	168	MNQ	1,89	1,98	1,87
Bautzen 1	2,54	3,36	1,42	1,13*	42	56	MQ	3,49	3,81	3,07
1926/2020	37,4	14,9			10	4	MHQ	12,6	14,5	10,2
Spree										
Löbauer Wasser	0,308	0,797			117	302	MNQ	0,869	0,987	0,838
Gröditz 2	1,31	1,79	0,931	0,609*	52	71	MQ	1,88	2,14	1,49
1927/2020	24,9	9,67			10	4	MHQ	9,05	9,75	5,96
Spree										
Schwarzer Schöps	0,132	0,450			53	180	MNQ	0,459	0,522	0,461
Jänkendorf 1	0,722	0,982	0,238	0,165*	24	33	MQ	0,960	1,09	0,784
1956/2020	9,94	4,03			6	2	MHQ	3,23	4,05	2,54
Spree										
Weißer Schöps	0,060	0,170			94	265	MNQ	0,191	0,208	0,165
Holtendorf	0,323	0,496	0,159	0,091*	32	49	MQ	0,510	0,567	0,341
1956/2020	8,38	3,37			5	2	MHQ	3,03	3,52	2,01
Lausitzer Neiße										
Lausitzer Neiße	3,01	6,25			93	192	MNQ	6,78	8,33	8,18
Rosenthal 1	10,4	13,0	5,79	5,11*	45	56	MQ	13,1	16,5	13,8
1958/2020	121	47,0			12	5	MHQ	38,5	51,3	33,1
Lausitzer Neiße										
Lausitzer Neiße	4,82	10,2			91	192	MNQ	11,0	13,2	13,8
Görlitz	16,8	20,1	9,25	8,48*	46	55	MQ	19,8	24,2	22,5
1913/2020	179	65,1			14	5	MHQ	53,7	64,1	53,3
Lausitzer Neiße										
Mandau	0,524	1,50			116	334	MNQ	1,79	2,04	1,72
Zittau 6	2,95	4,53	1,75	1,15*	39	59	MQ	4,44	5,19	3,66
1912/2015	63,2	28,3			6	3	MHQ	22,9	26,4	15,6

* Q-Werte sind Rohdaten und eisbeeinflusst



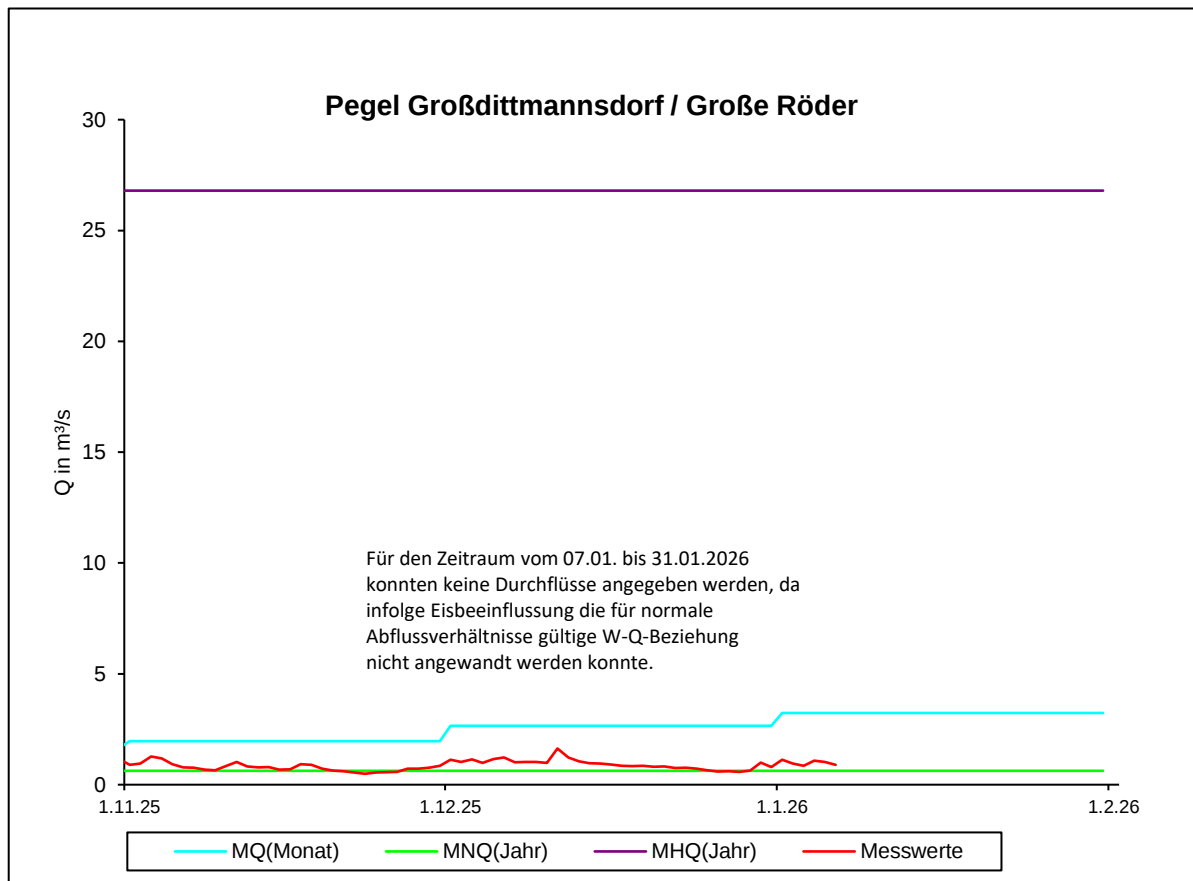
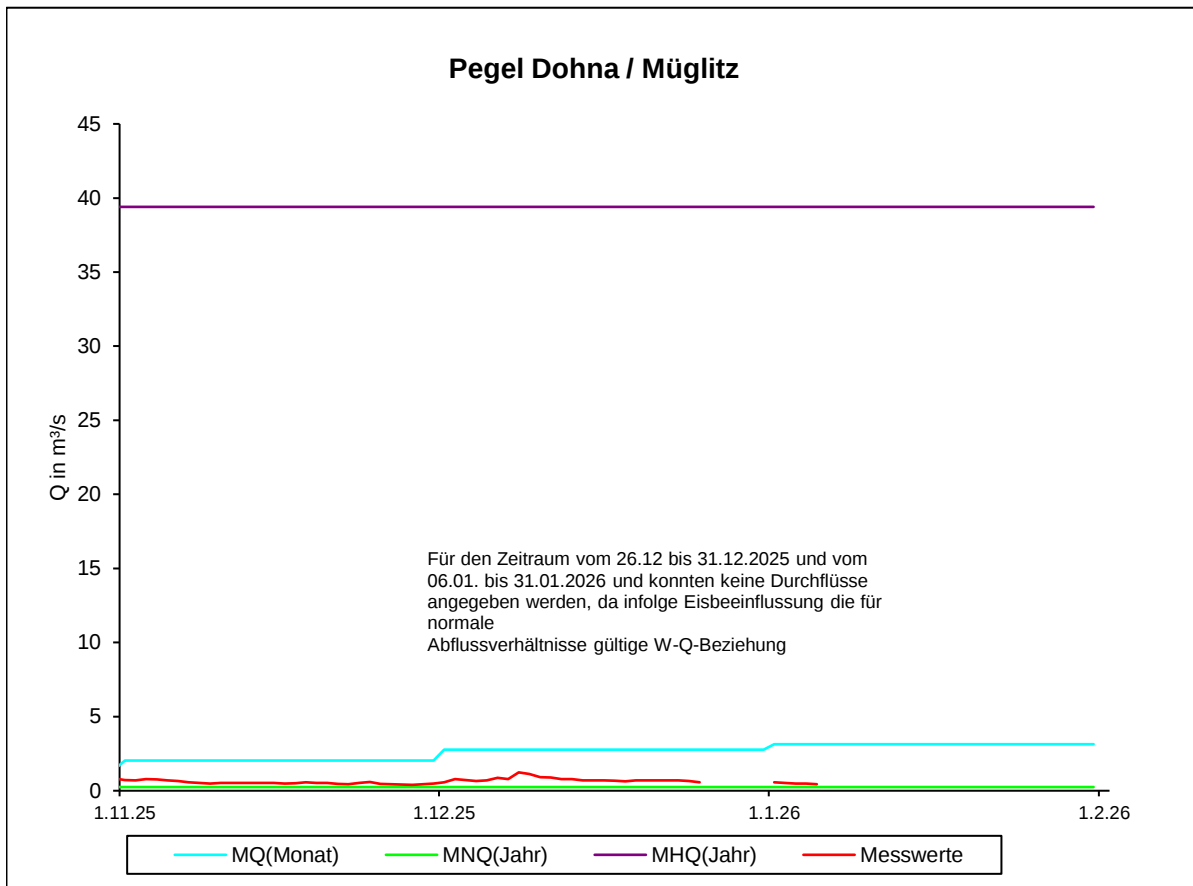


Abb. A-3: Durchflussganglinien an ausgewählten Pegelstationen im Abflussjahr und Kalenderjahr 2026

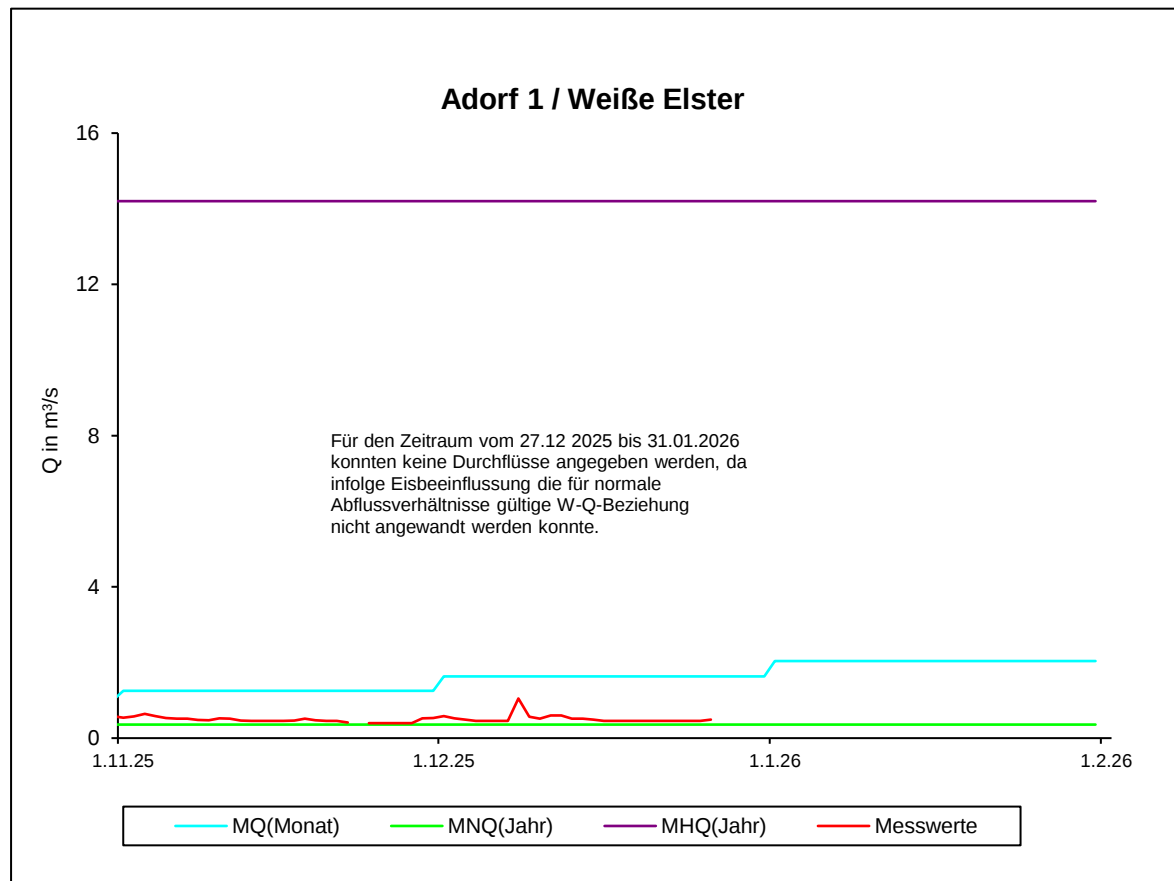
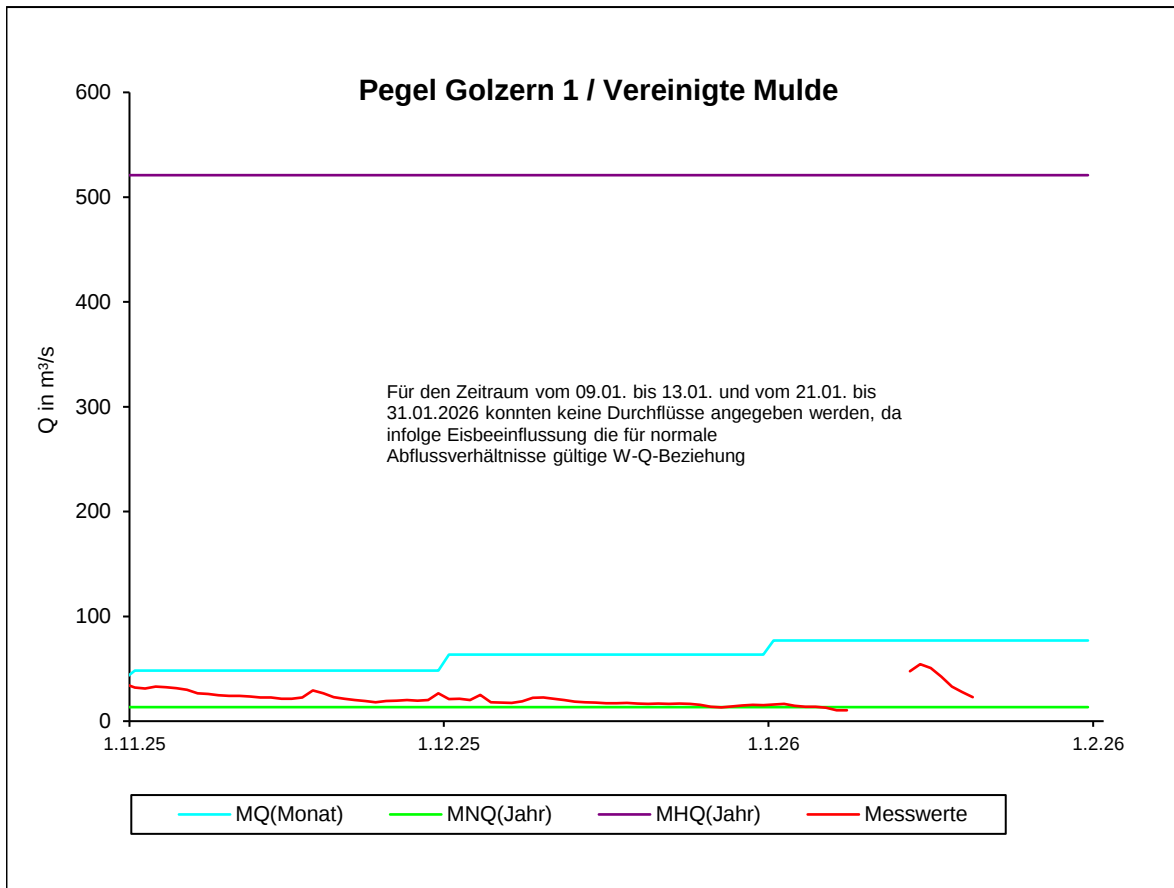


Abb. A-3: Durchflussganglinien an ausgewählten Pegelstationen im Abflussjahr und Kalenderjahr 2026

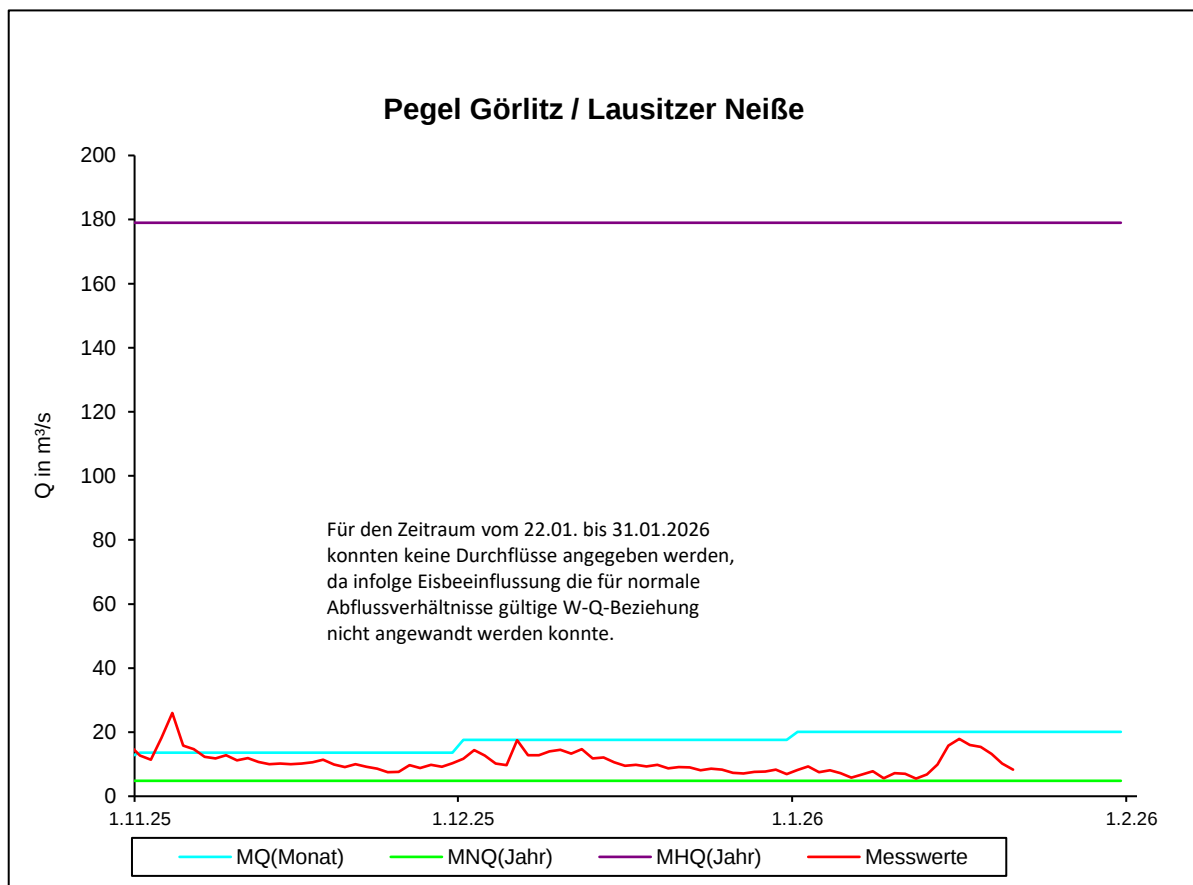
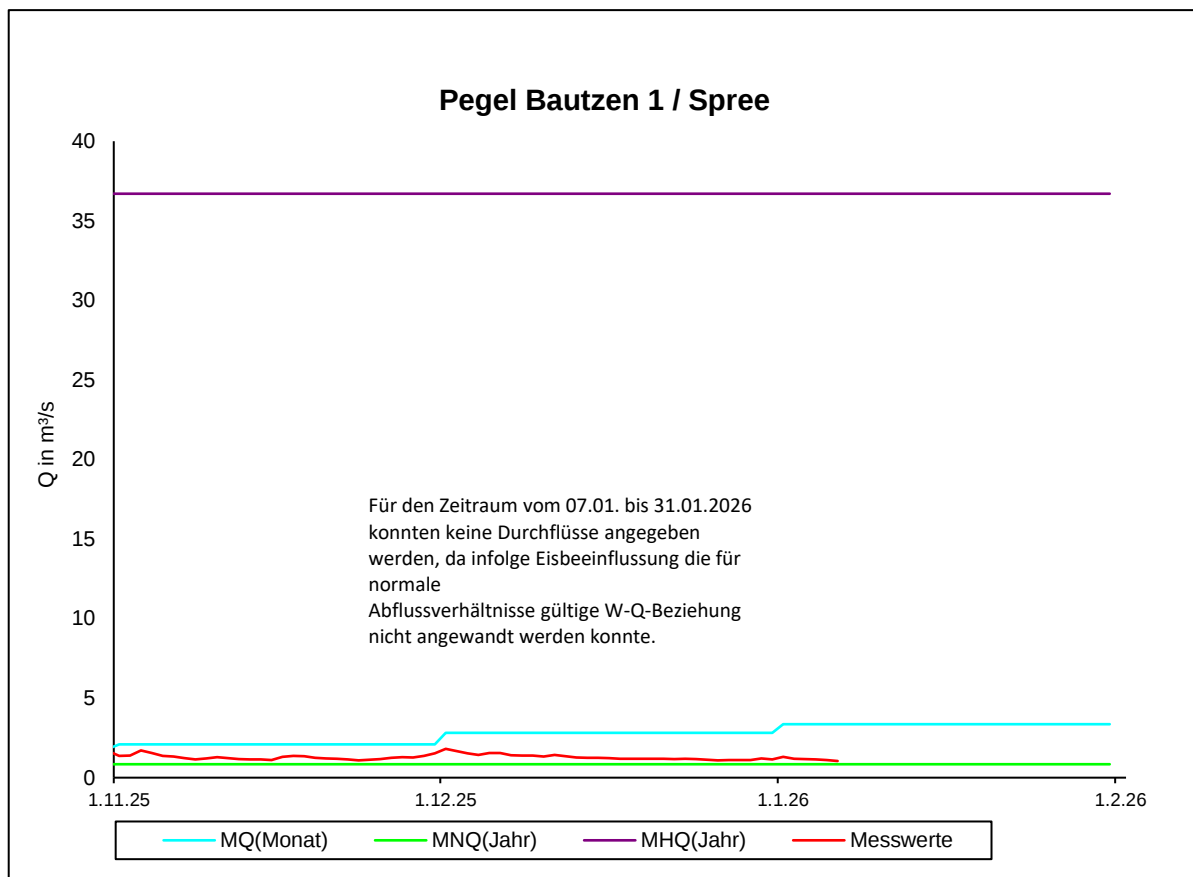


Abb. A-3: Durchflussganglinien an ausgewählten Pegelstationen im Abflussjahr und Kalenderjahr 2026

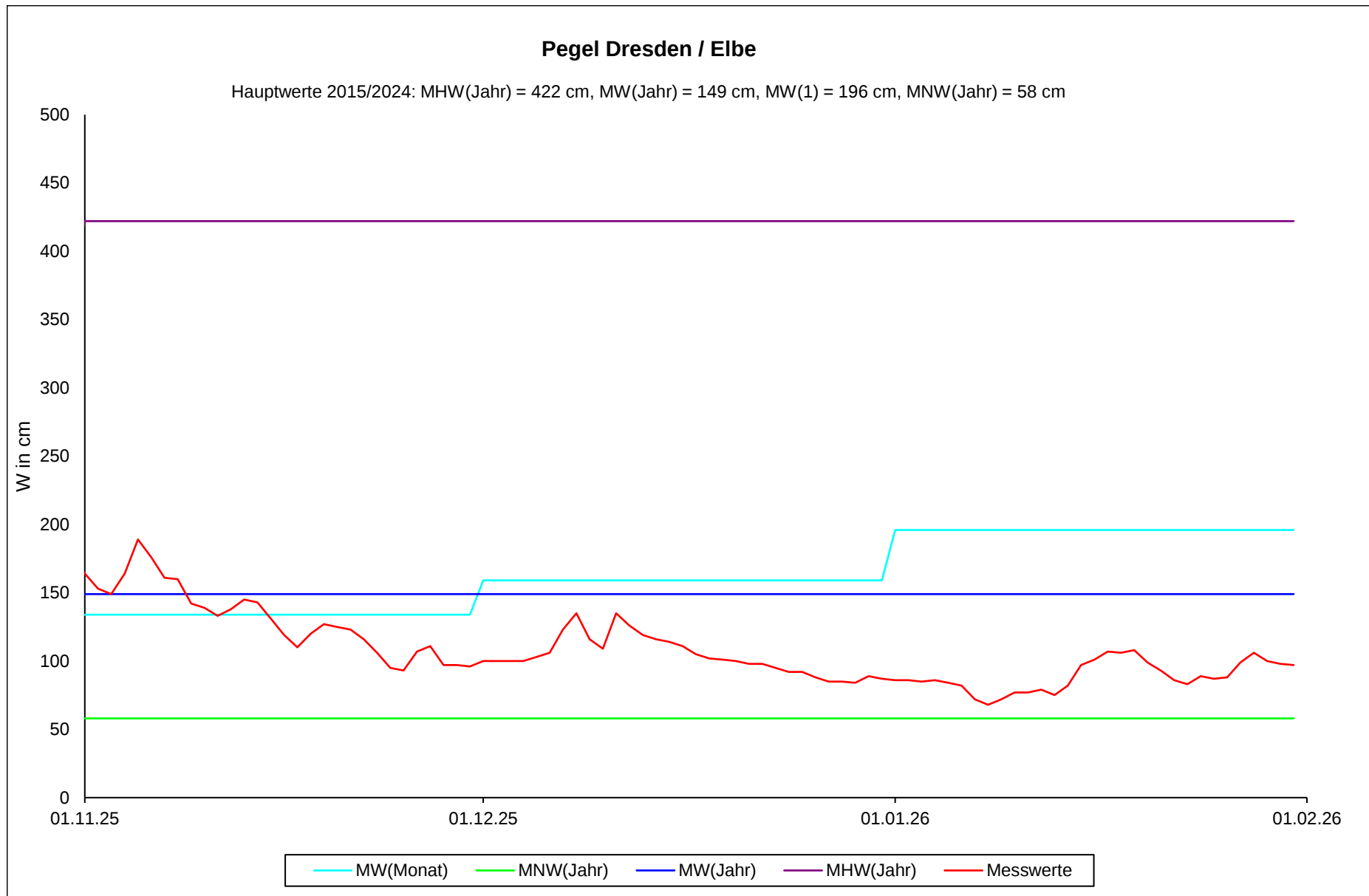


Abb. A-4: Wasserstandsganglinie der Elbe am Pegel Dresden im Abflussjahr und Kalenderjahr 2026

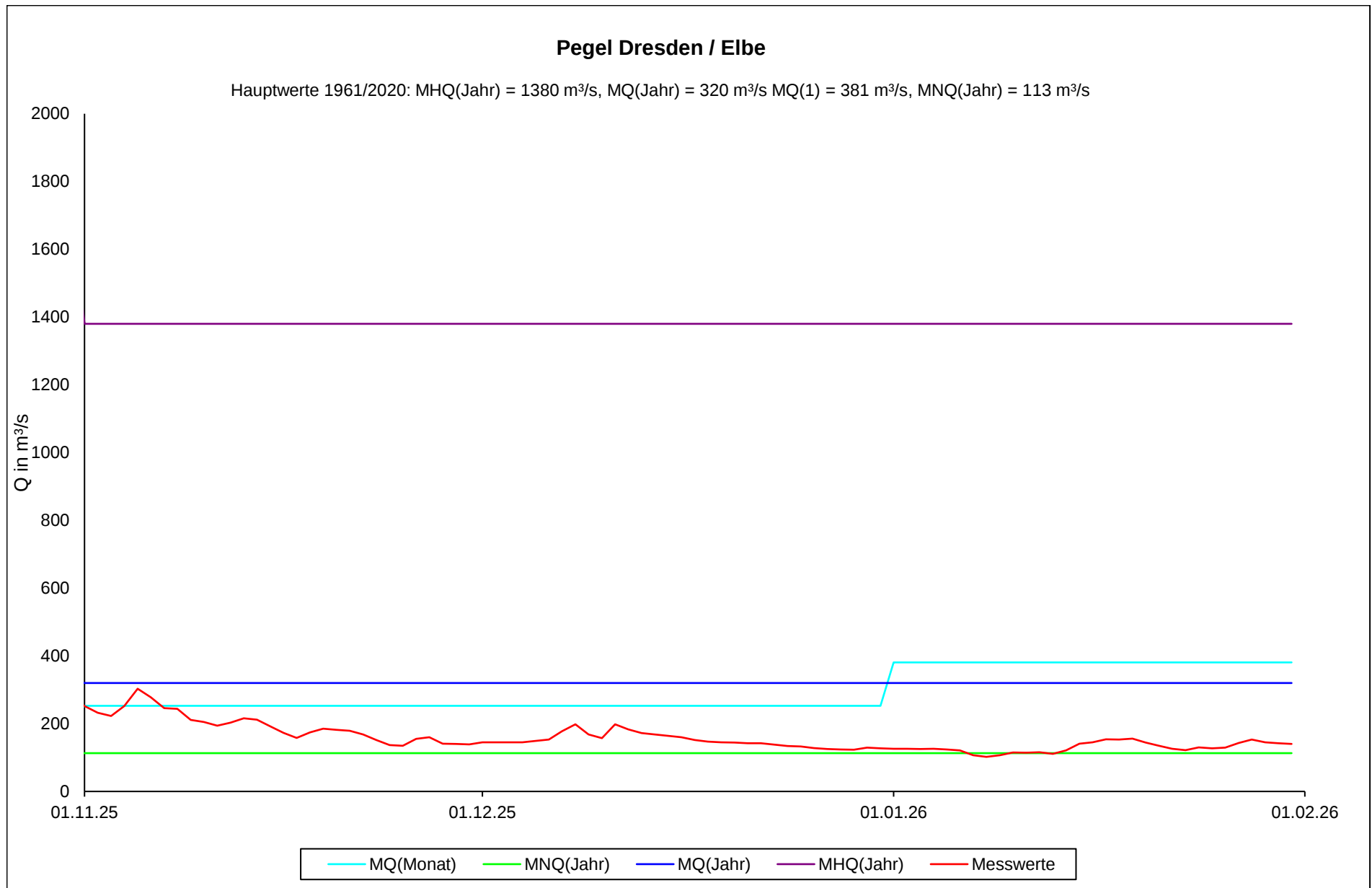


Abb. A-4: Durchflussganglinie der Elbe am Pegel Dresden im Abflussjahr und Kalenderjahr 2026

Tabelle A-3: Hydrologie-Grundwasser

MKZG	Naturraum	Messstellenname	mehrfähriger mittlerer Wasserstand Januar [cm unter Gelände]	Wasserstand Januar 2026 [cm unter Gelände]	Änderung zum Vormonat [cm]	Differenz zum mehrfährigen Monatsmittel [cm]
44425470	Dübener und Dahleener Heide	Wildenhain	165	245	-1	-80
45400522	Leipziger Land	Hohenheida	341	648	-21	-307
45445019	Riesa-Torgauer Elbtal	Tauschwitz	571	666	-7	-95
4554B0022	Muskauer Heide	Neudorf	1588	1608	-1	-20
46471515	Großenhainer Pflege	Strauch	210	283	-7	-73
46553074	Oberlausitzer Heide- und Teichgebiet	Trebus	309	375	3	-66
47450159	Nordsächsisches Platten- und Hügelland	Stauchitz	991	1036	1	-45
47488089	Königsbrück-Ruhlander Heiden	Kleinnaundorf	520	537	-5	-17
48450886	Mittelsächsisches Lößhügelland	Ziegenhain	213	368	-6	-155
48500906	Westlausitzer Hügel- und Bergland	Rammenau	197	216	0	-19
48518085	Oberlausitzer Gefilde	Kleinpraga	165	262	5	-97
49411591	Altenburger-Zeitler-Lößhügelland	Rüdigsdorf	646	818	-10	-172
49420959	Mulde-Lößhügelland	Weissbach	428	486	2	-58
49484004	Dresdner Elbtalweitung	Dresden, Königsstraße	721	800	-10	-79
49520931	Oberlausitzer Bergland	Crosta	597	670	-12	-73
50516004	Sächsische Schweiz	Großer Zschand, Richterschlächte	1651	1710	2	-59
50550708	Östliche Oberlausitz	Wittgendorf	696	878	25	-182
51426001	Erzgebirgsbecken	Grüna	286	345	-1	-59
51546006	Zittauer Gebirge	Lückendorf	2431	2732	-10	-301
53466001	Osterzgebirge	Neuhausen	523	588	0	-65
54432196	Mittelerzgebirge	Elterlein, Quelle in [l/s]	0,33	0,05	-0,01	-0,28
55393699	Vogtland	Willitzgrün	80	140	-3	-60
56401226	Westerzgebirge	Kottenheide	725	853	3	-128

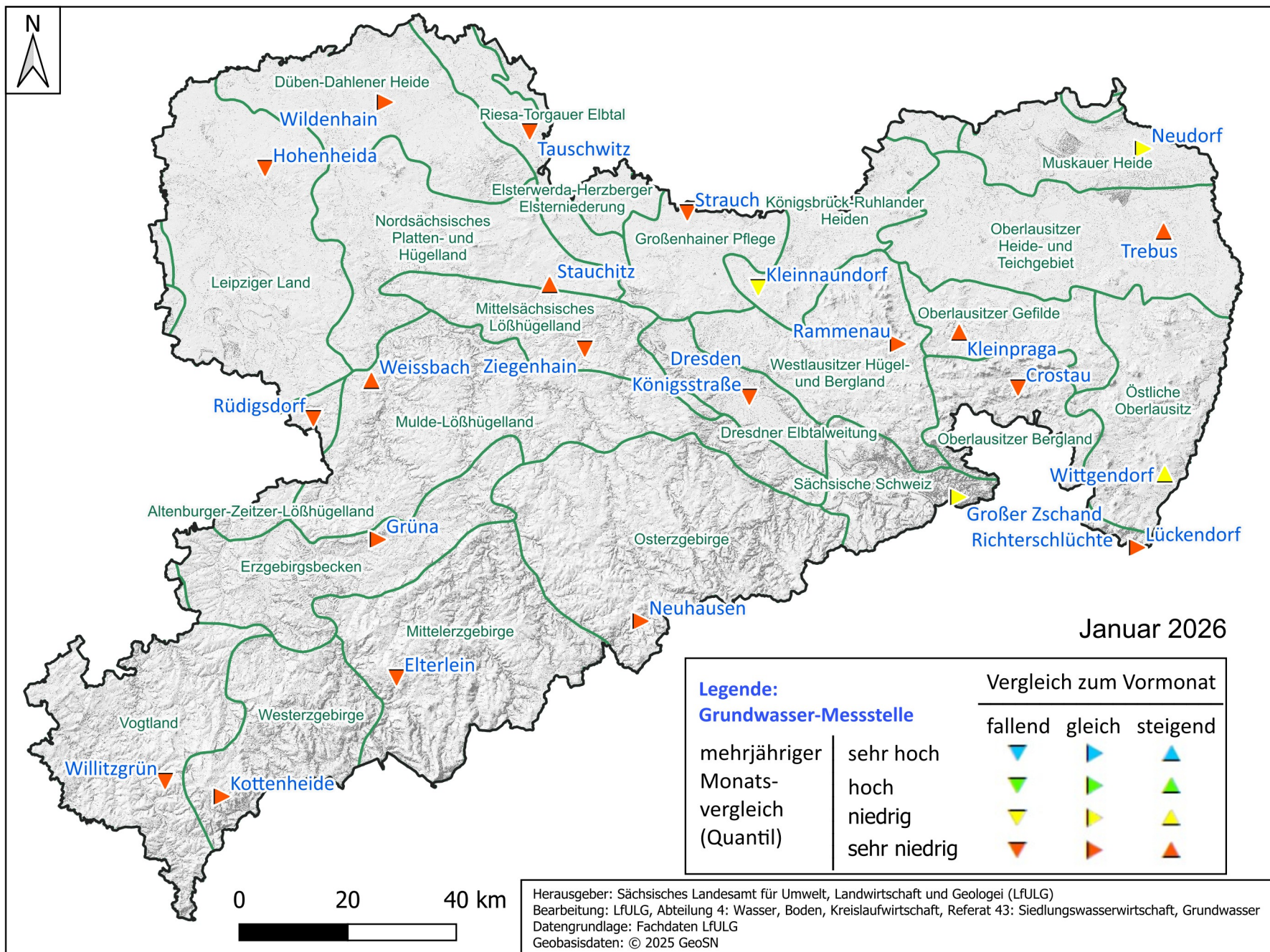


Tabelle A-4: Inhaltsprognosen für Stauanlagen

Bearbeitungsstand: 31. Januar 2026

Ansatz bei mittlerer tatsächlicher Inanspruchnahme der Wasserbereitstellungskapazität

Stauanlage	Inhalt bis	Inhalt bis	aktueller	relative	Tendenz	Prognosewerte des Inhaltes für							
	Absenkziel	Stauziel	Inhalt	Füllung	Vormonat	Ende März 2026			Ende April 2026				
						Obergrenze	Median	Mio.	Untergrenze	Obergrenze	Median	Mio.	Untergrenze
	in Mio. m³	in Mio. m³	in Mio. m³	in %	in Mio. m³	Mio. m³	m³		Mio. m³	Mio. m³	m³		Mio. m³
TS-System													
Klingenberg/Lehnmühle	4,50	31,05	17,7	57,0	-1,45	25,3	21,4		13,0	30,5	26,5		12,8
TS Gottleuba	1,50	10,43	7,76	74,4	0,060	10,4	10,0		7,6	10,4	10,4		7,5
TS-System Altenberg	0,50	1,40	1,13	80,6	0,016	1,4	1,4		1,2	1,4	1,4		1,2
TS Rauschenbach	2,30	14,22	8,79	61,8	0,237	11,9	10,4		7,4	13,9	12,2		7,1
TS Lichtenberg	2,00	11,44	0,0	0,0	0,000	*	*		*	*	*		*
TS Cranzahl	0,10	3,02	2,14	71,1	-0,047	2,8	2,5		1,8	3,0	2,7		1,7
TS Saidenbach	3,00	20,74	15,96	77,0	-0,060	20,7	17,9		14,2	20,7	19,5		14,3
TS-System													
Neunzehnhain I, II	0,41	3,40	3,20	94,2	0,104	3,4	3,4		2,8	3,4	3,4		3,1
TS Carlsfeld	0,50	2,41	2,39	99,3	-0,017	2,4	2,4		2,2	2,4	2,4		2,1
TS Sosa	0,40	5,82	4,84	83,1	-0,117	5,8	5,6		4,4	5,8	5,8		4,1
TS Eibenstock	9,00	64,64	63,4	98,0	0,19	64,6	64,6		57,2	64,6	64,6		54,7
TS Stollberg	0,10	1,09	0,80	72,9	0,014	1,1	1,0		0,7	1,1	1,1		0,7
TS Werda	0,40	3,63	3,25	89,4	0,071	3,6	3,6		3,1	3,6	3,6		3,0
TS Dröda	3,50	14,82	14,4	96,8	0,41	14,8	14,8		14,7	14,8	14,8		14,6
TS Muldenberg	0,98	4,93	4,64	94,1	0,096	4,9	4,9		4,5	4,9	4,9		4,2
TS Bautzen	13,5	37,68	18,7	49,7	1,36	37,67	32,74		20,99	37,67	37,67		21,85
TS Quitzdorf	7,20	16,5	11,7	70,8	0,000	16,48	16,48		11,85	16,48	16,48		11,86



Stauanlagen im Bereich Dresden

Stauanlagen im Bereich Chemnitz

* Inhaltsprognosen und Bereitstellungsstufenregelungen im Zusammenhang mit der Generalsanierung der TS Lichtenberg ausgesetzt.

Erläuterungen zu den Inhaltsprognosen

Ab dem Monatsbericht für März 2021 werden für alle Trinkwasser-Talsperren Inhaltsprognosen für jeweils das Monatsende der folgenden 2 Monate erstellt.

Die Wahrscheinlichkeit, dass der Inhalt in diesem Zeitraum innerhalb des angegebenen Bereiches verläuft, liegt bei ca. 75%. Bei längeren Vorhersagezeiträumen (über die Dauer von 2 Monaten hinaus) würde die Bandbreite des „75%-Vorhersagebandes“ immer größer, so dass aus der Prognose keine belastbaren Aussagen für die Praxis abzuleiten wären.

Bei Einsetzen einer extremen Trockenheit, aber insbesondere auch bei nicht vorhergesagten Starkniederschlägen, die im Resultat sehr hohe TS-Zuflüsse erbringen, sind reale Inhalte außerhalb der angegebenen Prognose-Bandbreite möglich. Ab Januar 2025 wird zusätzlich zur Ober- und Untergrenze der Vorhersage auch der Vorhersage-Median angegeben.

Die Inhaltsprognosen sind mit 10.000 Zuflussrealisierungen jeweils von März 2026 bis April 2026 gerechnet worden.

Die Prognoserechnungen gehen von den vertraglich gebundenen Wassermengen aus.

Eine Vorankündigung zu ggf. in den kommenden Wochen auszurufenden Bereitstellungsstufen und bei Erfordernis auch die Ausrufung/ Aufhebung von Bereitstellungsstufen erhalten die Wasserversorgungsunternehmen mit separatem Schreiben.

Aktueller Stand Bereitstellungsstufen (BSS) im Februar 2026:

- BSS I ausgerufen für TS- System Klingenberg/ Lehmühle ab 01.09.2025.

Genehmigter Höherstau der TS Rauschenbach (+ 3 Mio. m³) und der TS Lehmühle (+ 2 Mio. m³) jeweils über das Regelstauziel hinaus bis zum Jahr 2027 im Rahmen der Ersatzwasserversorgung der Talsperre Lichtenberg.

TS Gottleuba: Behördlich genehmigtes innerjährlicher Stauziel bis 422,59 müNN (10,430 Mio.m³) bis 15.06.2026.

TS Cranzahl: Behördlich genehmigtes innerjährlicher Stauziel bis 714,77 müNN (3,016 Mio.m³) bis 15.06.2026.

TS Sosa: Behördlich genehmigtes innerjährlicher Stauziel bis 637,70 müNN (5,820 Mio.m³) bis 15.06.2026.

TS Stollberg: Behördlich genehmigtes innerjährlicher Stauziel bis 443,90 müNN (1,090 Mio.m³) bis 15.06.2026.

TS Dröda: Behördlich genehmigtes innerjährlicher Stauziel bis 433,39 müNN (14,820 Mio.m³) bis 15.06.2026.

TS Saidenbach: Behördlich abgestimmtes temporäres Stauziel bis 437,67 müNN (20,738 Mio.m³) bis 15.06.2026.

Die relativen mittleren Stauanlagenzuflüsse betrugen im November (2025) 39 %, im Dezember (2025) 41 % und im Januar (2026) 48 % im Vergleich zum vieljährigen Mittel der Zufluss-Beobachtungsreihen von 1993 bis 2022, bzw. ab Januar 2026 von 1996 bis 2025.

Erläuterungen zum Abschnitt 2.4 Talsperren und Speicher

Unterschreitungswahrscheinlichkeiten werden für natürliche, unbeeinflusste Talsperrenzuflüsse ermittelt. Dabei wird stets vom mittleren Zufluss in einem bestimmten Monat ausgegangen, dem so genannten Monatsmittelwert. Dabei enthält eine n-Jahre lange Beobachtungsreihe des Zuflusses zu einer Talsperre auch die Anzahl n von Monatsmittelwerten für beispielsweise Oktober. Eine Unterschreitungswahrscheinlichkeit von 40 % des Talsperrenzuflusses im Oktober bedeutet dann beispielsweise, dass 40 % aller Monatsmittelwerte für den Oktober aus der mehrjährigen Beobachtungsreihe kleiner als der aktuelle Monatsmittelwert für den Oktober im aktuellen Jahr sind. Die mehrjährigen Mittelwerte für die Monate als auch für das Gesamtjahr liegen im Regelfall bei einer Unterschreitungswahrscheinlichkeit von 60 bis 65 %. D. h. 60 bis 65 % der Monatsmittelwerte liegen unter dem mehrjährigen Monatsmittelwert, 35 bis 40 % über dem mehrjährigen Monatsmittelwert. Die Talsperrenzuflüsse weisen, wie auch die oberirdischen Abflüsse außerhalb von Talsperreneinzugsgebieten, keine symmetrische Verteilung auf. Die Anzahl kleiner Zuflüsse überwiegt im Vergleich zu den größeren Zuflüssen.

In Abbildung 5 des Monatsberichtes: Gegenüberstellung der mittleren relativen Stauraumfüllung, des mittleren relativen Niederschlages sowie des mittleren monatlichen Zuflusses sind für die in Tabelle 1 genannten Talsperren Angaben zu Niederschlag und Talsperrenzufluss sowie die Entwicklung der Stauraumfüllung gegenübergestellt.

Tabelle 1: Ausgewählte Talsperren und der zugehöriger Naturraum

Talsperre	Naturraum
Gottleuba	Osterzgebirge
Lehnmühle	Osterzgebirge
Radeburg 1	Großenhainer Pflege
Lichtenberg ^{*1)}	Osterzgebirge
Muldenberg	Westerzgebirge
Cranzahl	Mittelerzgebirge
Saidenbach	Mittelerzgebirge
Eibenstock	Westerzgebirge
Stollberg	Erzgebirgsbecken
Koberbach	Erzgebirgsbecken
Pöhl	Vogtland
Schömbach	Altenburger-Zeitzer Lößhügelland
Dröda	Vogtland
Bautzen	Oberlausitz

^{*1)} Stauraumfüllung der TS Lichtenberg ab September 2024 nicht in Mittelwertbildung berücksichtigt (sanierungsbedingte Entleerung)

Als mehrjährige Vergleichsreihe zur Bildung der relativen Mittelwerte dient die 30-jährige Reihe der hydrologischen Jahre von 1996 bis 2025.

Es werden für das laufende hydrologische Jahr folgende für die Stauanlagenbewirtschaftung relevanten Werte dargestellt:

Relativer Mittelwert der Stauanlagenfüllungen (mittlere Stauraumfüllung)

Die Darstellung basiert auf den Tagesterminwert des Talsperreninhalts um 7.00 Uhr und bezieht sich auf die Gesamtfüllung der Stauanlagen bis zum jeweiligen Stauziel. Sind alle Stauanlagen bis zum Stauziel gefüllt, beträgt der Mittelwert der Stauanlagenfüllung 100 %. Durch Hochwasserereignisse mit Zwangseinstau in die gewöhnlichen Hochwasserrückhalteräume können Füllungen > 100 % entstehen.

Relativer Mittelwert der Stauanlagenzuflüsse

Die Darstellung basiert auf den Tagesmittelwerten der Zuflüsse der o. g. Talsperren. Der mehrjährige Mittelwert des Zuflusses (1996-2025) hat die relative Größenordnung 100 %, alle fortlaufenden aktuellen Tagesmittelwerte sowie die aktuellen Monatsmittelwerte werden auf diesen Wert bezogen.

Monatssummen des Niederschlages an den Stauanlagensperrstellen

Die mehrjährige Jahressumme des Niederschlages (1996-2025) dient als Bezugsgröße und entspricht 100 %. Der mittlere gemessene Niederschlag pro Monat wird aus den Monatsniederschlägen der o.g. Talsperren gebildet. Die relativen Summen des beobachteten Niederschlages werden auf die mehrjährige mittlere Niederschlagssumme bezogen; für den jeweils betrachteten Zeitraum.

Tabelle A-5: Untersuchungsergebnisse zur chemischen Gewässergüte ausgewählter sächsischer Fließgewässer im Monat Januar 2026

		Gewässer mit Messstelle											
Parameter		Elbe Schmilka, rechts		Elbe Schmilka, links		Elbe Dommitzsch, links		Lausitzer Neiße oh. Görlitz		Spree Zerre		Schwarze Elster Tätzschwitz, Brücke	
O ₂ -Gehalt in mg/l	a)	10,1		10,6		11,4		9,9		10,1		10,4	
	b)	05.01.26	13,3	05.01.26	13,2	05.01.26	626	13.01.26	13,7	20.01.26	12,1	28.01.26	13,5
O ₂ -Sättigung in %	a)	94		97		109		93		95		94	
	b)	05.01.26	95	05.01.26	94	05.01.26	100	13.01.26	99	20.01.26	95	28.01.26	97
Sauerstoffzehrung nach 5 Tagen in mg/l O ₂	a)	2,1		2,2		3,4		2,2		1,3		1,8	
	b)	05.01.26	1,2	05.01.26	-	05.01.26	1,9	13.01.26	2,0	20.01.26	1,8	28.01.26	2,7
TOC in mg/l	a)	7,5		7,4		8,2		5,7		4,9		8,3	
	b)	05.01.26	5,2	05.01.26	5,0	05.01.26	5,4	13.01.26	4,4	20.01.26	4,6	28.01.26	8,1
NH ₄ -N in mg/l	a)	0,06		0,07		0,02		0,06		0,33		0,07	
	b)	05.01.26	0,079	05.01.26	2,9	05.01.26	0,055	13.01.26	0,24	20.01.26	0,56	28.01.26	0,39
NO ₃ -N in mg/l	a)	2,9		3,1		2,9		2,6		1,1		2,7	
	b)	05.01.26	2,8	05.01.26	2,9	05.01.26	3,1	13.01.26	3,1	20.01.26	1,1	28.01.26	3,3
Leitfähigkeit 25 °C in µS/cm	a)	423		430		444		449		931		536	
	b)	05.01.26	507	05.01.26	533	05.01.26	626	13.01.26	550	20.01.26	1090	28.01.26	596
Abfiltrierbare Stoffe in mg/l	a)	11		15		18		19		12		<10	
	b)	05.01.26	<10	05.01.26	-	05.01.26	<10	13.01.26	11	20.01.26	11	28.01.26	11

Legende: a) = Jahresmittelwert 2023
* - Keine Datenerhebung

b) = Datum / aktueller Messwert

Tabelle A-5: Untersuchungsergebnisse zur chemischen Gewässergüte ausgewählter sächsischer Fließgewässer im Monat Januar 2026

		Gewässer mit Messstelle											
Parameter		Große Röder uh. Kläranlage Gröditz		Freiberger Mulde Mdg. in ErlIn		Zwickauer Mulde Mdg. Sermuth		Vereinigte Mulde Bad Dübén		Weiße Elster Bad Elster		Weiße Elster Schkeuditz	
O ₂ -Gehalt in mg/l	a)	10		10,67		10,25		10,3		11,4		9,56	
	b)	27.01.26	13,4	14.01.26	13,2	14.01.26	13,5	-	-	27.01.26	12,4	12.01.26	14,0
O ₂ -Sättigung in %	a)	95		104		100		99		104		90	
	b)	27.01.26	97	14.01.26	99	14.01.26	97	-	-	27.01.26	99	12.01.26	99
Sauerstoffzehrung nach 5 Tagen in mg/l O ₂	a)	1,7		3,1		2,2		2,7		1,3		1,9	
	b)	27.01.26	-	14.01.26	2,4	14.01.26	3,2	-	-	27.01.26	-	12.01.26	2,4
TOC in mg/l	a)	8,8		5,2		5,1		5,6		3,9		5,9	
	b)	27.01.26	6,5	14.01.26	4,0	14.01.26	5,3	-	-	27.01.26	3,0	12.01.26	4,9
NH ₄ -N in mg/l	a)	0,10		0,03		0,07		0,04		0,10		0,12	
	b)	27.01.26	0,29	14.01.26	0,080	14.01.26	0,67	-	-	27.01.26	2,4	12.01.26	0,21
NO ₃ -N in mg/l	a)	4,6		3,4		3,8		3,3		2,6		3,2	
	b)	27.01.26	5,3	14.01.26	4,6	14.01.26	5,6	-	-	27.01.26	2,9	12.01.26	4,0
Leitfähigkeit 25 °C in µS/cm	a)	669		384		493		477		362		1118	
	b)	27.01.26	759	14.01.26	531	14.01.26	1020	-	-	27.01.26	432	12.01.26	1400
Abfiltrierbare Stoffe in mg/l	a)	<10		11		11		12		<10		11	
	b)	27.01.26	-	14.01.26	16	14.01.26	15	-	-	27.01.26	-	12.01.26	11

Legende: a) = Jahresmittelwert 2023
* - Keine Datenerhebung

b) = Datum / aktueller Messwert

Herausgeber:

Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie
Pillnitzer Platz 3, 01326 Dresden
Telefon: + 49 351 2612-0
Telefax: + 49 351 2612-1099
E-Mail: Poststelle@lfulg.sachsen.de
www.lfulg.sachsen.de

Redaktion:

Holm Reinhardt
Abteilung Wasser, Boden, Kreislaufwirtschaft
Referat Landeshochwasserzentrum, Gewässerkunde
Zur Wetterwarte 3
01109 Dresden
Telefon: +49 351 8928-4503
Telefax: +49 351 8928-4099
E-Mail: Holm.Reinhardt@lfulg.sachsen.de

Unter Mitwirkung:

Deutscher Wetterdienst
Landestalsperrenverwaltung des Freistaates Sachsen
Staatliche Betriebsgesellschaft für Umwelt und Landwirtschaft
Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie

Titelfoto:

Pegel Niederbobritzsch an der Bobritzsch am 05.01.2026
Foto: LfULG\LHWZ

Redaktionsschluss:

13.03.2026

Hinweis:

Die Broschüre steht nicht als Printmedium zur Verfügung. Die PDF-Datei kann im Internet unter <https://www.umwelt.sachsen.de/umwelt/wasser/18150.htm> heruntergeladen werden.

Verteilerhinweis

Diese Informationsschrift wird von der Sächsischen Staatsregierung im Rahmen ihrer verfassungsmäßigen Verpflichtung zur Information der Öffentlichkeit herausgegeben.

Sie darf weder von Parteien noch von deren Kandidaten oder Helfern im Zeitraum von sechs Monaten vor einer Wahl zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für alle Wahlen.

Missbräuchlich ist insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken oder Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel. Untersagt ist auch die Weitergabe an Dritte zur Verwendung bei der Wahlwerbung. Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf die vorliegende Druckschrift nicht so verwendet werden, dass dies als Parteinahme des Herausgebers zugunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte.

Diese Beschränkungen gelten unabhängig vom Vertriebsweg, also unabhängig davon, auf welchem Wege und in welcher Anzahl diese Informationsschrift dem Empfänger zugegangen ist. Erlaubt ist jedoch den Parteien, diese Informationsschrift zur Unterrichtung ihrer Mitglieder zu verwenden.